

Die Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Preis: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei Abgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgaben mon. M. 1,30.

Nr. 49. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Donnerstag, d. 27. Februar 1919.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Zwei Duzend Präsidenten?

Die bisherige Arbeit des Staatenausschusses in Weimar hat gezeigt, daß die Revolution, die mit so vielem Beratheten gesäumt hat, leider nicht imstande war, einen verfaßten, kleinen Partikularismus, das Nationalübel, an dem wir leiden, auszurotten. Zu unserm Bedauern haben wir gesehen, daß gerade der Geist der Kleinstaaterei üppige Blüten zeigt und auf diese Wurzeln geschlagen hat. Die Notverfassung des Deutschen Reiches wich noch allen Schwierigkeiten aus, aber ein solches Ausschließen ist bei dem endgültigen Verfassungsentwurf nicht möglich. Wir müssen hier den Dingen klar ins Auge sehen und den Reichsausschuss vor allem hochhalten bemüht sein. Wir müssen aus der Geschichte lernen. In Frankfurt war es dieser unselbige Sonderrecht, der den Reichsbau zerstörte, in Versailles war es nur die ganz besondere Lage der Verhältnisse möglich, die Sonderwünsche herabzudrücken. Die Vorherrschaft Preußens, die das Deutsche Reich seit 1871 auszeichnete, ist zerbrochen. Alle Parteien sehen sich als Gleichberechtigte gegenüber. Aber der alte Geist rührt sich wieder merklich. Früher waren die Dynastien die Seele des Widerstandes, heute sind es die durch die Revolution geschaffenen Kleinstaatministerien, die von ihren Rechten nicht aufgeben wollen. Bisher waren es besonders die süddeutschen Staaten, die als Hort des Partikularismus galten. Sie haben auch jetzt in Weimar ihre eigenen Wünsche vorgetragen und wollen sich von ihren Sonderrechten nichts rauben lassen. Verhinderter werden aber die Schwierigkeiten der Reichsgestaltung noch durch die eigenartige Haltung, die Preußen, wenn auch nicht in der Verfassungsfrage, so doch mit einem anderen Sonderwunsche, übernimmt. Es verlautet nämlich, daß Preußen darauf besteht, seinen eigenen Staatspräsidenten zu erhalten. Sicherlich würde dieses böse Beispiel gute Sitten verderben. Es würde Wunder wirken, aber es wäre dann gar nicht mehr verwunderlich, wenn über Nacht die Forderung nach 25 Staatspräsidenten vorjäten. Wir glauben, daß die Zeit doch zu ernst ist, um solche Wünsche zur Tat werden zu lassen. Wir haben alles andere als einen Abklatsch des früheren Systems, bei dem nur die Form auf republikanische Art gekiffen wird. Auch republikanische Hofhaltungen bleiben Hofhaltungen, bleiben unnütze Geldausgaben, die wir unbedingt vermeiden müssen. Wenn zudem die Staatspräsidenten, wie der Reichspräsident, vom Volke gewählt werden sollen, so müßte jedesmal der ganze Wahlapparat in Bewegung gesetzt werden, was wiederum Riesensummen verschlingen würde. Die preussische Forderung nach einem Staatspräsidenten wirkt deshalb besonders grotesk, weil dann Berlin das Zentrum zweier Präsidenten hätte. Es kann deshalb nicht genug Stellung gegen die preussischen Sonderwünsche genommen werden. Preußen kann auch im neuen Reich wieder hervortreten, freilich nicht im Sinne der alten Vorherrschaft, sondern als Bahnbrecher des Reichsgedankens; dann muß man

aber in erster Linie auf kleinliche und unnütze eigene Wünsche verzichten lernen. Die preussischen Politiker müssen den Zug der Zeit verstehen, der dahingehet, daß wir unsern Staat nach dem Vorbild der westlichen Demokratien einrichten müssen. Wir brauchen auch keinen Abklatsch dieser Staaten, aber wir nehmen das Gute, was in ihnen ist, und das ist zweifellos der Einheitsgedanke, der nicht zwei Duzend Präsidenten, sondern an der Spitze des Staates als sichtbaren Träger der Reichsgewalt einen Reichspräsidenten kennt.

wb. Berlin, 26. Februar. (Draht.) Bereits gestern nachmittag haben die Fraktionen in der Nationalversammlung mit der Beratung des Verfassungsentwurfes begonnen. In der ersten Sitzung am Donnerstag wird für die demokratische Fraktion Bürgermeister Koch-Kassel sprechen. Die sozialdemokratische Fraktion bestimmte zum ersten Redner den Abg. Richard Fischer. Dieser wird insbesondere an dem parlamentarischen Recht und der Stellung des Reichspräsidenten Kritik üben.

Vertagung der Nationalversammlung.

© Weimar, 25. Februar.
Die Deutsche Nationalversammlung wird sich wahrscheinlich am kommenden Sonnabend auf die Dauer von zehn Tagen vertagen. Es ist ausgeschlossen, daß die Nationalversammlung nach Berlin verlegt wird. Sie wird auch weiter ihren Sitz in Weimar beibehalten. Einseitig ist eine Verlegung nach Berlin wegen der spartakistischen Umtriebe, die jetzt wieder über das ganze Reich verbreitet sind, andererseits der Ernährungsverhältnisse wegen nicht beabsichtigt.

Auch Sachsen Räterepublik?

Dresden, 25. Februar.
In Sachsen scheinen die spartakistischen Umtriebe der letzten Tage nicht erfolglos gewesen zu sein. Nachdem nunmehr auch die unabhängige Sozialdemokratie wie in München unter den Einfluß von Spartakus geraten ist, treiben die Gelehrnisse einer gefährlichen Entwicklung zu. Der Generalstreik, den die Radikalen proklamiert haben, scheint der Auftakt zu einem Schlags gegen die jetzige sächsische Regierung zu sein. Die Spartakisten und Unabhängigen planen ganz offen, die jetzige Regierung zu stürzen und Sachsen zu einer Räterepublik nach russischem Muster auszurufen. Zur Eröffnung des Landtages sind in Dresden von der Regierung starke Truppenmengen zusammengezogen worden, um eine Störung der Tagung zu verhindern. Die Mehrheitssozialisten erklären, daß sie von dem Umsturzplan nichts wissen wollen. Die Gewerkschaften in Groß-Dresden haben an die Arbeiter eine Mahnung erlassen, sich an der Kundgebung der Unabhängigen nicht zu beteiligen. In dieser Warnung wird ausdrücklich erklärt, daß jeder Gewaltakt mit Gewalt niedergeschlagen werden würde. Bisher ist es, auch bei der Eröffnung der Landesversammlung zu Zwischenfällen nicht gekommen.
In Pirna wurde der Generalstreik verkündet und ein großer Demonstrationzug veranstaltet. Ein Spartakusführer erklärte der Regierung den Kampf bis auf das Messer. Die Gerüchte, daß in Sachsen bald die Räterepublik ausgerufen werde, verdrängt sich immer mehr.
In Leipzig empfiehlt die Versammlung der Arbeiterräte, Arbeiterräte und Betriebsvertrauensleute der gesamten Arbeiterschaft zu ernennen und die Arbeiterräte der gesamten Arbeiterschaft zu ernennen.

beiterschaft, den politischen Streit als Kampfmittel anzuwenden, um die Forderungen der Bezirkskonferenz in Halle in allen Punkten zu unterstützen. Sie erklärt, daß die Entscheidung über den Streik der Arbeiterschaft in den Betrieben zulezt, spricht der Arbeiterschaft der Räterepublik Bayern ihre Sympathie aus und fordert die Arbeiter Leipzigs und Sachsens auf, die bayerischen Arbeiter in ihrem Kampf gegen die Reaktion zu unterstützen.

Der Streik im mitteldeutschen Kohlenrevier.

wb. Berlin, 26. Februar. (Drahtn.)

Im Braunkohlenrevier bei Halle wird gestreikt, um den Sturz der Reichsregierung und die Befreiung der Nationalversammlung zu erlangen. Dieser Streik wird kein anderes Ergebnis haben, als daß gerade die ärmsten Bevölkerungsteile dieser Gegend die schwersten Folgen einer Kohlennot zu tragen haben und in wenigen Tagen der Hungernot ausgeliefert werden. Das gleiche gilt von dem Streik der Eisenbahner in Halle und anderen Orten, die in völliger Verkennung der Lage sich nicht zu einem Gegenstreik, sondern zu einem Sympathiestreik haben verführen lassen. Der Eisenbahnbetrieb bei Halle ist bereits gestört. Auch in Reitz ruht die Arbeit vollständig. Da das Elektrizitätswerk den Betrieb eingestellt hat, wird der Eisenbahnverkehr, der auf elektrische Weichen angewiesen ist, nur noch mühsam aufrechterhalten. Die Wasserversorgung ist unterbrochen. Die Leistungen können nicht erscheinen. Die Bürgerchaft des Stadt- und Landkreises Reitz plant ihrerseits einen Generalstreik, um die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit zu zwingen. Ferner ist in Raumburg der Generalstreik ausgebrochen. Unruhen werden aus Blauen gemeldet.

Bayrischer Räterongress.

wb. München, 26. Februar. (Drahtn.)

Gestern nachmittag tagte im Landtag der Kongress der Landes-Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte, um zu den politischen Streitigkeiten Stellung zu nehmen. Etwa 200 Delegierte waren anwesend. Arbeiterrat Grobelin berichtete, daß die inhaftierten Geiseln dafür bürgen sollen, daß die Studenten von ihrer Gewalttätigkeit ablassen. Der Belagerungszustand bleibt aufrechterhalten. Landes-Soldatenrat Häber forderte anstelle des Heeres die Arbeiterwehr. Soldatenrat Lewin meint, daß man bürgerliche Zeitungen überhaupt nicht braucht. Eine im Landtage erdichtete Abordnung berichtete, daß eine Versammlung von 5000 Arbeitern u. a. gefordert habe, daß die Räterepublik sofort ausgerufen werde, daß der Landtag nie zusammentritt. Die Abordnung verlangt die Absetzung verschiedener Persönlichkeiten, die Befreiung wichtiger Punkte der inneren Stadt, die sofortige Verbindung mit Rußland und die Befreiung der russischen Gesandtschaft durch Vertreter der russischen Sowjetrepublik, außerdem die Annullierung der Staatsschulden und Absetzung des bayerischen Stadtkommandanten. Der Präsident erklärte hierauf, er werde zu diesen Forderungen Stellung nehmen. Sodann wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vormittag vertagt.

Abwartende Haltung der Reichsregierung.

Zu den Vorkäufen in Bayern nimmt, wie aus Berlin gemeldet wird, die Reichsregierung eine abwartende Stellung ein. Die Reichsleitung ist überzeugt, daß die Linac in Bayern eine sichere politische Klärung finden werden. Die Reichsleitung würde nur gegen eine Diktatur etwas einzusetzen haben. Im übrigen überläßt sie alles dem bayerischen Volke.

Ein Ultimatum der regierungstreuen Truppen.

Die Generalkommandos des 2. und 3. bayerischen Armeekorps haben die Soldatenräte für Mittwoch einberufen. Wie verlautet, soll ein Ultimatum an die Münchener Räteregierung abgehen, daß die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Freiheiten, die Aufhebung der Bewaffnung von Zivilpersonen in München und die sofortige Wiedereinberufung des Landtages fordert.

Auers Befinden.

Nach der München-Ana-Straßer Abendzeitung besteht Hoffnung, den Minister Auers am Leben zu erhalten.

Spartakus-Niederlage in Mannheim.

Freilassung von Schwerverbrechern.

wb. Mannheim, 25. Februar.

Nach zweitägigen Verhandlungen ist zwischen den Mehrheitssozialisten, den Unabhängigen und der kommunistischen Partei eine Vereinbarung auf folgender Grundlage zustande gekommen: 1. Die von der Unabhängigen sozialistischen Partei und der kommunistischen Partei erklärte Räterepublik wird als nicht bestehend erklärt. Die Parteien erkennen die badische vorläufige Volksregierung an. Das Ständrecht wird aufgehoben. 2. Die von der Unabhängigen Partei und der kommunistischen

Partei besetzten privaten öffentlichen Gebäude werden sofort hergegeben. Der Presse wird volle Pressefreiheit gewährleistet. 3. Sämtliche Waffen und Munition sind sofort abzuliefern. Bei den Vorgängen an dem Gefängnis und am Gerichtsgebäude angerichtete Schäden wird auf etwa 300 000 M. geschätzt. Es wurden 400 Gefangene, darunter 30 Schwerverbrecher befreit. Infolge der angerichteten Verwüstungen in den Gerichtshöfen und aus Mangel an persönlicher Sicherheit erklärten die Gerichtsbeamten, vorläufig ihre Tätigkeit nicht aufnehmen zu können.

Einklinken der Koglertrupps in das Ruhrrevier.

Die Folgen des Streikerebes.

Wie wir schon gestern telegraphisch mitteilten, sind die Koglertrupps in das Ruhrrevier eingerückt, da die Ruhrwärtischen die Bedingungen des Abkommens mit dem Generalkommando in Münster nicht innegehalten haben. Der Einmarsch der Truppen hat sich bisher ohne größere Kämpfe vollzogen, da wohl die Ruhrwärtischen das Auflose eines Widerstandes eingeschätzt haben und weil vor allem ein großer Teil der Bergarbeiterschaft selbst sich entschieden gegen den Spartakus-Terror wandte.

Der Streik flaut in allen Bezirken weiter ab. Im Dortmund-Oberbergamtsbezirk feierte am Dienstag nur noch ein Fünftel der Gesamtbelegschaft. Auch im Essener Bezirk wird in fast allen Betrieben wieder gearbeitet. Hier herrscht noch Ruhe. Die Nachricht, daß sich in Bottrop neue Kämpfe entwickelt haben, ist nicht richtig. Im Bochumer Bezirk wird mit Genehmigung der Regierung eine Volkswehr errichtet, die die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten soll. Alle Soldatenräte im Bezirk sind aufgelöst.

In Düsseldorf ist dagegen wieder eine Bewegung zum Vorschein gekommen. Der aus Unabhängigen und Spartakisten bestehende Arbeiterrat beschloß mit überwältigender Mehrheit, die Wiederaufnahme des Generalstreiks abzulehnen. Daraufhin ist dieser Arbeiterrat von radikalen Elementen der Spartakisten und Arbeitslosen gestürzt worden. Die Unabhängigen, welche Mitglieder des bisherigen Volkswahrrates waren, sind in sogenannter Sicherheitshaft genommen worden. Der neue Volkswahrrat lehnt den Generalstreik mit aller Stärke durchzuführen ab. Die Empörung der Arbeiterschaft, welche weiter zu unfreiwilligem Feiern gezwungen werden soll, ist ungeheuer.

Im Oberhaufener Revier vereinigen sich die Bolschewisten der Bege Deutsche Kaiser, Westende, Neumühl, Rheinstraße und Hugo, um sich gegen die anrückenden Koglertrupps zur Wehr zu setzen.

Der durch den Ausbruch der Bergarbeiter angerichtete Schaden ist vorläufig gar nicht abzusehen. Ungefähr 10 Millionen gingen den Arbeitern durch Lohnausfall und den Rechen durch die sinnlosen Verhörungen an Veranlagungen und Stilllegung der Betriebe verloren. Schwere Folgen hat der Streik insbesondere auch für die Gemeinden, die in ihrer Gas- und Elektrizitätsversorgung von den Rechen abhängig sind. Am letzten Sonntag ist auf den Rechen in Karnap und in Bottrop von Teilen der Belegschaft der gesamte Tagesbetrieb eingestellt worden. Damit ist die Stromlieferung an die rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerke und die Leuchtgasversorgung der Gemeinden Gladbeck, Hordt und Dorsten sowie von etwa 25 Städten und Gemeinden des bergischen Landes schon für die nächsten Tage ernstlich bedroht. Während stellenweise schon die größte Not herrscht, waren die genannten Rechen auf den Koglerstreik gezwungen. Aber 200 000 Kubikmeter Gas in die Luft entweichen zu lassen, weil die Betriebsmaschinen stillstehen, zu einigen Tagen werden die Koksöfen vollständig erkalten. Die Wiederaufnahme des Betriebes der Koksereien wird dann von Ablauf von sechs Wochen kaum erfolgen können, da die Oefen nach der wahrscheinlich erforderlichen notwendigen Reparatur wieder angeheizt werden müssen. Was das für die Gasversorgung des ganzen Industriegebietes bedeutet, braucht nicht näher dargelegt zu werden.

Die Lage an der Ostfront.

Berlin, 25. Februar.

Die Lage an unserer Ostfront ist im allgemeinen ungewandelt, doch darf nicht verkant werden, daß uns nach wie vor von der Sowjetarmee Gefahr droht. Es sind jetzt von den Sowjettruppen Propagandakommissare eingetroffen, die die Ansicht verbreiten, daß jetzt oder nie die beste Gelegenheit zu einem Einmarsch nach Deutschland sich bietet. Glücklicherweise leiden wir uns gegenüberliegenden Sowjettruppen an Geschwamm. In der polnischen Front ist es etwas lebhafter geworden, die polnischen Offiziere sind die Ansicht verbreitet.

das jetzt gegen Deutschland ohne Schwierigkeit Gefolge zu erlangen seien.

Ein tschechischer Einfall scheint jetzt nicht zu drohen, aber es darf nicht übersehen werden, daß die tschechische Armeeverbände von der polnischen und ungarischen Front erhält.

Schlesischer Heeresbericht.

wb. Breslau, 25. Februar.

Starke polnische Patrouillen griffen unsere Positionen bei Zruppa, nordöstlich Neumittelswalde, Heibau, Garke und Neuhorn im der Nacht vom 23. zum 24. Februar an; sie wurden überfallen und abgewiesen. Generalkommando des 6. Armee-Korps.

Polnische Divisionen für Danzig.

Der „Deutschen Wk. Ztg.“ wird indirekt aus Paris gemeldet: Wie an informierter Stelle verlautet, haben die Alliierten beschlossen, drei polnische Divisionen, die sich gegenwärtig in Frankreich befinden, unter dem Kommando des Generals Haller nach Danzig zu entsenden. Dieser Beschluß wird auf bestimmte Resonanzen zurückgeführt, die besonders in London eintrafen, nach denen die Deutschen beabsichtigen, entgegen den eingegangenen Verpflichtungen auf der Linie Bosen-Bromberg offen zu verfahren.

Die Tschechen aus Oesterreich-Schlesien von der Entente ausgewiesen.

wb. Prag, 26. Februar.

Narobny Hahn meldet aus Teschen, daß dort drei Entente-Generale einetroffen sind, die den tschechisch-slowakischen Truppen die Weisung geben, sofort das Teschener Gebiet zu räumen, wie das in Paris zwischen der polnischen und der tschechisch-slowakischen Regierung vereinbart worden sei. Alle Einwände blieben unberücksichtigt. Die Generale forderten die kräftige Ausführung des Pariser Abkommens. Auf die Weisung aus Prag wurde heute mit der Abreise begonnen.

550 000 Soldaten gegen Deutschland.

Die „Times“ meldet aus Petersburg: Am Petersburger Sowjet wurde die Stärke des russischen Heeres gegen Deutschland auf 550 000 Mann angesetzt. Die deutsche Grenze würde während Ende März überschritten sein.

Die Verhinderung der Verhandlungen in Spa.

Berlin, 25. Februar.

Anfolge Unterbrechung der Verhandlungen in Spa ist die heutige Waffenstillstandskommission von Spa abgereist. Vor der Abreise wurden Telegramme überreicht, in denen übereinstimmend erklärt wird, daß die Lebensmittelnot aufs Höchste zuzunehmen sei und der größte Teil der unterernährten Arbeiter am Ende seiner körperlichen Leistungsfähigkeit anelanat sei. Dauerstreiks und Hungerkrawalle seien überall zu befürchten, wenn nicht ausserordentlich Lebensmittel beschafft werden. An diesen Weisungen sollten die interalliierten Kommissionen erkennen, wie hoch die Lebensmittelnot in Deutschland anstiegen sei und zu welchen Zuständen sie führen würde.

Die Abrüstung des Verbandes.

Nach Vervollendung der im Waffenstillstandsvertrag vorzusehenden Abrüstung Deutschlands wird Frankreich sein stehendes Heer in Europa auf 850 000 Mann beschränken, Großbritannien wird in Europa nur 350 000 Mann, Belgien 100 000 Mann und die Union in Europa 450 000 Mann unterhalten.

Annahme des Wehrgesetzes.

© Weimar, 25. Februar.

Die Interpellation wegen der Heberparisse einzelner staatlicher Verwaltungen in bezug auf den Religionsunterricht soll, wie Ministerpräsident Scheidemann erklärt, später beantwortet werden. Es folgt die erste Beratung des von den Mehrheitsparteien eingebrachten Gesetzesentwurfes über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr.

Hr. Schöppling (Soz.):

Der Antrag ist aus der bitteren Not der Zeit hervorgegangen. Er ist ein Nothbehelf, der dem gegenwärtigen Chaos ein militärische Macht zu schaffen soll. Durch Aufrufung der Wehrpflichtigen eine Armee zu bilden, ist zurzeit nicht ausführbar, wir sind leider auf das Anwesenheit, auf Freiwillige angewiesen. Es ist eine fast grausame Ironie des Schicksals, daß der Staat, der einst die stärkste Militärmacht der Welt war, der jetzt durch die stärkste Wehrpflicht eingeleitet hat, jetzt genötigt ist, Freiwillige zu werben. Die Stärke der vorläufigen Reichswehr ist begrenzt. Ebenso begrenzt ist die Zeitdauer des Bestehens; das Gesetz soll Ende März 1919 mit dem

anher Kraft treten. Eine einheitlich organisierte Gruppe wird die vorläufige Reichswehr nicht sein. Was aber einheitlich werden soll und werden muß, ist, daß diese Reichswehr die Reichsverfassung respektiert, daß sie bereit ist, in Konflikten sich der Reichsregierung unterzuordnen und den Reichsbeschlüssen Geltung zu verschaffen. Notwendig ist auch, daß die Freiwilligen sich einer Kommandogewalt unterstellen, wofür die seinerzeit erlassene Verordnung des Kriegsministeriums eine gute Grundlage bildet. Auch eine starke Disziplin muß die Reichswehr haben, sonst wäre es schade um jeden Pfennig, den wir dafür ausgeben, es wäre das lediglich eine Vergeudung des Volkvermögens. (Lebhafte Zustimmung.) Schon heute sehen unzählige Soldaten ein, daß die gegenwärtigen Zustände in den Kasernen unumstößlich so fortauern dürfen. (Wiederholte lebhafte Zustimmung.) Zu Beginn jeder Sitzung ist der Präsident genötigt, Bittersprüche aus allen Teilen des Reiches zu verlesen. Es geht einher nicht an, daß polnische, tschechische und irgendwelche andere Banden die Grenzen des Reiches bedrohen, oder daß Fanatiker oder Verbrecher Städte terrorisieren, Verleumdungen und eine Schandensherrschaft aufrichten. Ein Volk das sich das gefallen ließe, hätte keinen Anspruch auf eine Zukunft. Deshalb hoffe ich, daß sich auch aus der sozialdemokratischen Arbeiterschaft genug Leute finden, die freiwillig eintreten, denn Ruhe und Ordnung sind die Lebensbedingungen für das deutsche Volk. Es gilt jetzt schnell und energisch zu handeln.

Hr. Gräber (Centr.):

Keine staatliche Autorität kann auf die Dauer bestehen, wenn sie nicht die materielle Macht zur Verfügung hat um ihre Beschlüsse durchzusetzen. Die Schaffung einer vorläufigen Reichswehr ist eine so wichtige Aufgabe, daß wir jede Stunde verloren anfehen, um die sie verzögert wird. Die Vertrauensansprüche bei den Soldaten dürfen keinen politischen Charakter bekommen. Schaffen wir schnell das Gesetz, damit wir bekommen, was wir wünschen: Schutz für Ordnung und Schutz für unser Vaterland. (Beifall.)

Hr. Siehr (Dem.):

Alle Vorarbeiten für den Wiederaufbau Deutschlands würden berechtigt sein, wenn es nicht anläge, der Regierung die Machtmittel in die Hand zu geben, um die neue Verfassung zu schützen. Unser altes Heer, dem wir alle heißen Dank schulden, ist heute nicht mehr in der Lage, ein brauchbares Instrument für diese Zwecke darzustellen. Auf welcher Grundlage wir später ein Heer auf allgemeiner Wehrpflicht errichten können, hängt von den Friedensbedingungen ab. Es wird bedeutend hinter der alten Friedensstärke zurückbleiben. Es handelt sich hier um ein vorläufiges aus der Not der Zeit geborenes Gesetz. Wir sprechen unser schärfstes Bedauern aus, daß es der Unabhängigen Sozialdemokratie nur durch den Eintritt der Deutschnationalen Volkspartei möglich gewesen ist, gestern die Beratung des Gesetzes zu verhindern. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) In der letzten Zeit wird es schwer sein, die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß dieses Gesetz auch nur um eine Stunde verzögert wird. Spartakisten und Unabhängige bestreiten die Notwendigkeit eines Heimat- und Grenzschutzes. Frau Zieh hat vor einigen Tagen hier gerufen: „Nur mit dem Heimatschutz!“ Ich möchte ihr vorschlagen, diese Rede einmal in einer der Grenzstädte in der Provinz Ostpreußen zu halten, die bei dem ersten Russeneinfall niedergebrannt sind. (Sehr richtig!) Der Erfolg würde wunderbar sein. Aber was wir damals erlebt haben, würde ein Kinderspiel sein gegen das, was unseren Ostprovinzen heute drohen würde, wenn sie wieder schutzlos überfallen würden. Wir fordern von der Regierung mit aller Entschiedenheit, daß sie den ostpreussischen Grenzländern hilft, sie vor diesem Vorkürbelschicksal zu bewahren. Wir fordern, auch in Schlesien, Posen und Westpreußen, das weitere Vordringen der Polen über die festgesetzte Demarkationslinie hinaus zu verhindern. Energisch muß im Innern des Landes für Sicherheit und Ordnung gesorgt werden. (Beifall bei der Mehrheit.)

Hr. Baercke (Nat. W.):

Die Vorgänge der letzten Wochen sind nichts anderes als weitere Folgen der Revolution. Spartakus erhebt jeden Tag frecher sein Dampf und Deutschland wird allmählich ein Trümmerhaufen. Hätte die Revolutionsregierung rechtzeitig scharf eingegriffen und ihre Pflicht getan, die Dinge hätten nicht so weit kommen können. Wenn jetzt endlich etwas geschieht, so ist es reichlich spät. Die Vorgänge zeigen, daß die Sozialdemokratie ungelernert hat. Es geht eben nicht ohne Militarismus. Des Offizierskorps werden wir nicht in Treue und Dankbarkeit gedenken. Man sollte die Offiziere wieder in ihre Ehrenrechte einsetzen, zu militärischen Führern dürfen nur Sachverständige ernannt werden. Die Heberwachen durch Soldatenräte muß aufhören. Wir werden für das Gesetz stimmen.

Hr. Henke (U. Soz.):

Der Entwurf ist so wichtig, daß er mindestens in einer Kommission diskutiert werden muß, schon dadurch, daß über die Stärke der Reichswehr nichts gesagt ist, muß der Kravall um die Bildung des Heeres um die Wiederaufbauung des Militärs

mus handle, außerordentlich verstärkt werden. Es wird immer wieder auf die uns von Osten drohende Gefahr auf einen Einmarsch der Bolschewisten hingewiesen. Lebhaftige Zurufe: Polen! All diese Gerüchte sind von Anfang bis zu Ende aus der Luft gegriffen. (Lachen.) Morgen oder übermorgen werden wir gezwungen sein, mit dieser Sowjetregierung zu verhandeln, damit unser Wirtschaftsleben wieder in Fluss kommt; wir wollen doch mit allen Völkern in Eintracht leben, also auch mit dem russischen. Die vorläufige Reichswehr legt in die Hände des Reichspräsidenten eine ungeborene Gewalt. Mit dem Entwurf scheint man auch die Soldatenräte endgültig beseitigen zu wollen. Gewalt gegen Gewalt, das ist heute Ihre Maxime. Aber wenn Sie glauben, auf diese Weise eine große Volksbewegung ertönen und ertönen zu können, dann irren Sie sich gewaltig. Diese Vorlage ist ein Stück Wiederbelebung des Militarismus, deshalb bekämpfen wir diesen Gesetzentwurf und lehnen ihn ab.

Reichswehrminister Noske:

Der Antrag trägt lediglich der dringendsten augenblicklichen Notlage des Reiches Rechnung, und wer darin schon Schreckgespenster des Militarismus sieht hat wohl eine lebhaftige Phantasie, aber kein Verständnis für die wirkliche Sachlage. (Sehr richtig!) Es wäre geradezu Tollheit, wenn die Regierung zusehen wollte, daß durch ein geradezu gemeingefährliches verbrecherisches Treiben einer geringen Minderheit unsere Wirtschaft weiterhin zugrunde gerichtet wird. Für eine Regierung, die zur Hälfte aus Sozialdemokraten besteht, ist es gewiß außerordentlich unerwünscht, daß eine ihrer ersten Maßregeln darauf gerichtet sein muß, neue starke militärische Machtmittel aufzustellen und gegen die eigenen Volksgewalten anzuwenden. Sobald wir über die schwerste Zeit politischer und wirtschaftlicher Erschöpfung hinaus sein werden, werden wir in hoffentlich nicht allzuferner Zeit einen Frieden haben, den wir tragen können. Dann wird an die großen Erziehungsziele herangegangen werden, die die Sozialdemokratie auf militärischem Gebiete hat. In einzelnen Bundesstaaten besteht leider Neigung, gegenüber dem früheren Zustand eine starke Forderung eintreten zu lassen. (Hört! hört!) Mit diesem Gesetz wird hoffentlich der Anfang zu krasser Einheit auf militärischem Gebiet gemacht. Den Freiwilligen-Verbänden sind wir zu hohem Dank verpflichtet. (Beifall.) Ich gebe zu, daß die Werbetätigkeit in den Zeitungen eine unerfreuliche Erscheinung ist, aber das wird jetzt aufhören. Das Durcheinander auf militärischem Gebiet, das heute herrscht, muß verdrängen. Das alte Wehrgesetz besteht zurzeit noch durchaus zu Recht. Zum Schutz der eigenen Scholle sind in den letzten Wochen im Osten ein paar Tausend Mann einberufen worden. Auch die Reichswehr soll selbstverständlich in erster Linie dem Grenzschutz dienen. Es wäre eine verbrecherische Leichtfertigkeit, wenn die Regierung nicht darauf Bedacht nehmen würde, die von den Bolschewisten bedrohte ostpreussische Grenze zu schützen. (Beifall.) Die Stärke der Reichswehr wird, wenn wir viel Glück haben, ein Drittel der alten Heeresstärke betragen. Das ist ein so geringes Maß von militärischer Macht, daß das Ausland keinen Anlaß zum Mißtrauen zu haben braucht. Die Verhältnisse der Offiziere zu regeln, wird schwer sein. Es gibt viele Formationen, bei denen zurzeit nicht ein einziger Offizier Dienst tut. Selbstverständlich darf der Führer militärischer Formationen nicht Spielball der Mannschaften sein. Das erforderliche Mitbestimmungsrecht, das sich mit der Schlagfertigkeit der Truppen vereinbaren läßt, muß der Mannschaft aufgebunden werden. Soldatenräte in einer derartigen Freiwilligentruppe nach dem Schlagwort etwa: „Alle politische Macht den Soldatenräten“, würde bedeuten, die politische Macht in Deutschland einer Truppe auszuliefern, die sich dann leicht zu einer Prätorianergarde aufwerfen könnte. Es muß darauf geachtet werden, daß in einem Freiwilligenverband frasse Manneszucht und tadellose Disziplin geliebt wird. Ich glaube namens der Regierung den Parteien versichern zu können, daß sie bemüht sein wird, so rasch als möglich ein Instrument zu schaffen, das uns das erforderliche Maß von Sicherheit an den Grenzen und Ordnung im Lande garantiert. Ich hoffe, das bloße Vorhandensein der Reichswehr zu derartigen Zwecken wird bewirken, daß sie zu ernstlichen Kämpfen nicht Verwendung finden wird. (Beifall.)

Hg. Ahmann (D. Vp.):

Viel wird bei der freiwilligen Werbung nicht herauskommen. Die bisherigen Erfahrungen sind für die Zukunft nicht gerade ermutigend. Flüchtlinge aus dem Baltikum berichten haarsträubende Dinge. Die Bolschewisten sind wie die Deutschredenden. Die Polen haben eine Aushebung deutscher Bürger für das polnische Heer angeordnet. Sie lehnen sich einfach nicht an den Waffenstillstand. Wir brauchen einen Heilmittel, verweirfene Hilferufe dringen täglich an unser Ohr.

Damit schließt die allgemeine Aussprache und man geht zur Einzelberatung über, in der Abgeordneter Ritter von Langheimrich von den Demokraten, Dr. Cohn von den Unabhängigen und Reichswehrminister Noske für und gegen die Anträge der Mehrheitsparteien sprachen. Endlich wird das Wehrgesetz in zweiter Lesung angenommen und die Sitzung auf Donnerstag vormittag 10 Uhr verlegt. Da wird man dann zur dritten Lesung übergeben, aber das Notgesetz für eskalatorische

Angelegenheiten verhandeln und wird auch das kleine Notgesetz zur Erledigung bringen. Wahrscheinlich soll dann am Donnerstag allenfalls in Doppellesung, getagt werden, damit der Verfassungsentwurf endlich im Plenum erledigt werden kann.

Doch Revolution in Rumänien!

Schon verschiedene Male waren in der letzten Zeit Nachrichten aufgetaucht, daß in Rumänien die Revolution ausgedroht sei, doch waren diese Meldungen von der rumänischen Regierung immer als unbegründet bezeichnet worden. Nach den neuesten Nachrichten, die von den verschiedensten Seiten kommen, steht aber doch der Ausbruch der allgemeinen Revolution in ganz Rumänien und der Sturz des Kabinetts Brătianu unmittelbar bevor. Nach einer Meldung aus Bukarest spielen sich schon jetzt in der letzten Tag für Tag blutige Straßenkämpfe ab. An vielen Stellen der Stadt wurden Geschäfte geplündert und angezündet. Zwischen den auf der Seite der Revolution stehenden Soldaten und den zur Regierung haltenden Polizei finden fortgesetzt blutige Zusammenstöße statt. Bei einem Zusammenstoß, der im Anschluß an eine Versammlung stattfand, soll es mehrere hundert Verwundete gegeben haben. Wie es heißt, sollen jetzt Gendarmtruppen in Bukarest einrücken, um die Ruhe wiederherzustellen. Der Telegraphen- und Telephonverkehr mit Bukarest ist unterbrochen.

Kleine Nachrichten.

Clemenceau außer Gefahr. Wie aus Paris berichtet wird, soll Clemenceau nun ganz außer Gefahr sein. Er wird am Donnerstag bereits wieder den Vorsitz in der Entente-Konferenz führen.

Der Bergarbeiterstreik in England. Bei einer Abstimmung haben sich von den englischen Bergarbeitern 611 für und nur 104 997 gegen den Streik erklärt.

Die internationale Seereisendeunion hält in London eine Konferenz ab, zu der aber die Vertreter der Seemächte der Mittelmächte nicht eingeladen sind. Infolgedessen hat auch Holland keine Vertreter entsandt.

Keine Lebensmittelpolitik für Deutschland. Die italienische Waffenstillstandscommission teilt mit, daß sie nicht beabsichtigt, die Drohung mit der Einstellung der Lebensmittellieferungen für Deutschland wegen der Nichtablieferung von Fahrzeugen zu verwirklichen.

Plünderung in Venzin. Bei der libyschen Revolution in Venzin fanden Hausdurchsuchungen und dabei große Plünderungen statt. Gold, Silber und Leder, das in großen Mengen gefunden wurde, ist fortgeschleppt worden.

Deutsches Reich.

— Gegen den Anschlag Birnbauers an Galea haben sich 700 deutsche Frauen in Birnbaum in einer Demonstration ausgesprochen.

— Keine Umgestaltung des preussischen Kultusministeriums. Der Plan, das Kultusministerium in selbständige Ministerien für Kirche, Schule, Kunst zu teilen, ist nun endgültig fallen gelassen.

— Ludendorff auf dem Wege nach Berlin. Der frühere General-Quartiermeister Ludendorff ist auf der Durchreise von Schweden in Stralsund eingetroffen. Er wird nach Berlin weiterreisen.

— Der Bolschewistenführer Platten soll sich von Rütcher Blätter melden, aus der Schweiz nach Deutschland zu geben haben, um an Stelle Rubels die Führung der Sportstätten zu übernehmen.

— Der Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hat sich in seiner in Berlin abgehaltenen gemeinsamen Sitzung mit den Vertretern der Kreisvereine über die wirtschaftliche Lage der deutschen Zeitungen beschäftigt. Diese Lage ist kritischer als je zuvor. Die Herstellungskosten sind infolge der erhöhten Löhne, des Anstieges zum Verbrauch während des Krieges eingestiegenen Arbeitskräfte und zur Wiederherstellung der aus dem Felde zurückgebliebenen, der verkürzten Arbeitszeit usw. in einem bisher noch nicht daerwiesenen Maße gestiegen. Um auch nur einen teilweisen Ausgleich für die ungleichmäßigere Mehrbelastung zu finden, sind die deutschen Zeitungsverleger gezwungen, eine Erhöhung der Bezugs- und Anzeigengebühren eintreten zu lassen.

— Unsere Wirtschaftsnot. Das Kabinet hat ein Telegramm aus Berlin melde, in seiner Sitzung am Dienstag, an der auch der Minister für Demobilisierung teilgenommen hat, in dreistündiger Beratung sich mit der allgemeinen Wirtschaftslage befaßt. Insbesondere wurde beschlossen, für die Neubelebung des Transportwesens und die Handhabung der Transportmittel Sorge zu tragen. Einleitend war auch das Kabinet der Ansicht, daß alle ausländischen Eisenwaren mit aller Entschiedenheit unverzüglich damit beginnen müssen, Sozialisierungsabsichten der Reichsregierung herbeizuführen.

Hirschberger Bürger wählen die Liste Wenke-Maul-Ablas.

— General von Lettow-Vorbeck, der Oberbefehlshaber der deutschen Streitkräfte in Ostafrika, ist, wie aus London gemeldet wird, von Plymouth nach Holland unterwegs.

— Der Belagerungszustand in Hamburg ist aufgehoben worden.

— Verkündigung in Gotha. Auf das im Namen der Erhardt Arbeiterschaft durch den Unabhängigen Voc-Gotha erhaltene Erlaß um Beilegung der Streitfragen ist zwischen Voc und dem Reichswehrminister Roske ein Abkommen zustande gekommen, nach dem am Mittwoch, den 26. Februar, 8 Uhr morgens, die Beendigung des Generalkrieges erfolgt und um 12 Uhr mittags das Korps des Generals Maercker bis auf einige, zur Bewachung von Heeresgut zurückzubehaltende Hundert Mann aus Gotha abrukt.

— Die Gründung von Volkshochschulen regt das Kultusministerium in einem an die preussischen Städte und Landgemeinden gerichteten Erlaß an. In der Verfügung heißt es:

Die Not der Zeit offenbar so eindringlich wie denkbar die Notwendigkeit der Arbeitgemeinschaft aller Volksteile. Wir müssen Brücken schlagen zwischen dem kleinen Volksteil, der mühsam arbeitet und dem immer größer bleibenden Teile aufseher Volksgenossen, der mit der Hand schafft, aber geistig hungrig ist. Wie der Kopfarbeiter täglich den Segen der Handarbeit genießt, so muß der Handarbeiter in Stadt und Land teilnehmen können an den Ergründungen seiner in geistigen Werksätten schaffenden Volksgenossen. Er muß aus ihnen immer wieder den frischen Trieb und wachbleibendes Verständnis für die Notwendigkeit seiner Arbeit empfangen. Unser Volk in allen seinen Teilen muß lernen, wie alle Arbeit sich gegenseitig ergänzt und trägt. Ueber Stadt und Land verbreitete Volkshochschulen in denen die so vielfach vorkommende gewordene Wissenschaft wieder deutsch zu Deutschem fruchtbar machen und helfen, das geistige Band zwischen allen Volksteilen wieder fest zu knüpfen und verlorenes Verständnis für gemeinsame Arbeitswerte wieder zu erobern.

Die Volkshochschulen sollen jedoch nicht staatlich geleitet werden. Aber das Ministerium öffnet der Volkshochschulbewegung für ihre Arbeiten und Übungen alle staatlichen Unterrichtsräume so weitgehend, wie es mit den Anforderungen eines gewissen Betriebes der Schulen und Hochschulen irgend vereinbar ist, unentgeltlich und hofft, daß die nicht staatlicher Verfügung unterliegenden Unterrichtsräume gleich entgegenkommend für Volkshochschulzwecke überlassen werden.

Der österreichische Staatssekretär des Reiches Bauer hatete nach seiner Ankunft in Weimar sehen dem Reichspräsidenten Ober und dem Ministerpräsidenten Schulermann Besuche ab. Mit letzterem hatte er eine längere Einzelbesprechung über die wirtschaftliche Seite des Anschlusses. Beide reisen die österreichischen Herren nach Berlin, um die Verhandlungen mit dem Grafen Prochorski-Ransau und mit den verschiedenen Reichsministern aufzunehmen.

— Gefährdung des Weimarer Parlaments. Durch den Generalstreik im Braunkohlrevier und in Halle ist die Eisenbahnverbindung Weimar-Berlin gestört, wenn nicht gar unterbrochen. Der Dienstag morgen von Berlin abgehende Parlamentszug, der scharfplanmäßig in Halle zu halten hat, ist ohne jeden Halt und mit größter Geschwindigkeit durch die Station Halle gefahren. Der am Abend von Weimar abgehende Gegenzug konnte den direkten Weg über Halle überhaupt nicht mehr nehmen, er sollte vielmehr über Leipzig nach Berlin abgehen. Da er aber auch dann Pitterfeld passieren mußte, so ist noch die Frage, ob er auf diesem Wege nach Berlin gelangen wird.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 27. Februar 1919.

Weitervorausfrage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag:

Windig, kälter, stichweise noch Schnee.

Schweren wirtschaftlichen Zeiten

wird auch die Stadt Hirschberg entgegengeben. Noch stehen die Steuerhöhe für das neue Jahr nicht fest. Sie konnten nicht festgelegt werden, weil die städtische Arbeit durch die plötzliche Abschließung der Stadtverordnetenwahlen unterbrochen worden ist. Ohne erhebliche Steuererhöhung wird aber auch Hirschberg nicht auskommen. Andere Städte haben die Säge ganz gewaltig in die Höhe schrauben müssen. Königsberg mußte von 250 auf 470 Prozent und Breslau von 207 auf 350 Prozent geben, und dabei ist in beiden Städten noch keineswegs fest, ob man mit diesen Erhöhungen wird durchkommen können. Sportliche Spar-

samkeit ist deshalb in allen Gemeindeverwaltungen das dringendste Gebot der Stunde. Die Entwidlung darf nicht stillstehen. Aber jeder Sprung ins Dunkle muß vermieden werden. Die Bewilligungsfreudigkeit, wie sie seit Monaten von der Sozialdemokratie behundet wird, darf nicht ausschlaggebend werden. Die Steuerzahler Hirschbergs würden ein Wunder erleben. Deshalb ist für jeden, der eine Ueberschuldung Hirschbergs mit uns für ein Verhängnis hält, eine Pflicht, am kommenden Sonntag zur Wahl zu gehen und den Stimmzettel Wenke-Maul-Ablas abzugeben.

Die böhmische Grenze vollständig gesperrt.

Seit Dienstag nachmittag 5 Uhr ist die böhmische Grenze vollständig gesperrt. Die Sperre wird von den tschechischen Posten mit der größten Strenge durchgeführt. Wer von den in den böhmischen Dörfern anwesenden reichsdeutschen Touristen, die man übrigens kurz vorher benachrichtigt hatte, die Grenze bis 5 Uhr nicht mehr passiert hatte, wurde zurückgehalten. Es dürfte noch eine ganze Anzahl Reichsdeutscher die Grenze nicht mehr rechtzeitig erreicht haben. Sie sollen, wie es heißt, bis zum 10. März in Böhmen interniert werden. Angeblich ist die Grenzsperrung wegen der von der tschecho-slowakischen Regierung angeordneten Abstempelung des österreichischen Papiergeldes erfolgt. Die tschechischen Posten gehen jetzt sehr streng vor und machen ohne weiteres von ihrer Schusswaffe Gebrauch, wenn Leute auf ihren Anruf nicht hören bleiben.

* (Wahlberechtigti zur Stadtverordnetenwahl) ist jeder Hirschberger, der am 26. Januar das 20. Lebensjahr vollendet hatte und in die Wählerliste eingetragen ist. Es kann also auch jeder wählen, der aus irgend einem Grunde bei den beiden vorausgegangenen Hauptwahlen nicht gewählt hat, aber im übrigen die genannten Bedingungen erfüllt.

* (Der Stimmzettel.) Die Namen auf den einzelnen Stimmzetteln dürfen, woran nochmals erinnert sei, nur einem einzigen der bekanntgegebenen Wahlvorschlüge entnommen sein. Das Entnehmen von Namen aus verschiedenen Wahlvorschlügen hat die Ungültigkeit des Stimmzettels zur Folge. Die Hinzunahme von Personen, die auf keinem dieser fünf Wahlvorschlüge benannt sind, ist zwar unzulässig, aber auch unwirksam. Sind auf einem Stimmzettel nur solche sogenannte „wilde“ genannt, so ist er ungültig. Ebenso sind Stimmzettel unzulässig, die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber den zu Wählenden enthalten. Innerhalb des Wahlvorschlages, für den sich der Wähler entscheidet, kann er jede mögliche Veränderung vornehmen, insbesondere also die Reihenfolge ändern, einzelne Namen streichen usw. Alle diese Veränderungen berühren nicht die Gültigkeit des Stimmzettels, sind aber auch ohne jeden Einfluß auf das Wahlergebnis, da jeder Stimmzettel, der auch nur einen Namen aus einem Wahlvorschlüge aufweist, als für den ganzen Wahlvorschlüge und die darin festgelegte Reihenfolge der Bewerber abgegeben anzusehen ist. Die Namen der Stimmzettel können geschrieben oder gedruckt sein, müssen aber so deutlich und genau sein, daß die Zurechnung der Stimmzettel zu einem bestimmten Wahlvorschlüge möglich ist.

* (Eine Wahl Niederlage der Sozialdemokratie.) Bei den Stadtverordnetenwahlen in Lauban errangen die Bürgerlichen 18 Sitze, die Sozialdemokraten nur 12. Die Stimmzahl für die Bürgerlichen betrug 3805, gegen 3753 bei den Wahlen zur Landesversammlung und 3763 bei den Nationalversammlungswahlen, sie ist also gestiegen; für die Sozialdemokraten dagegen wurden bei den Nationalversammlungswahlen 4233, bei den Wahlen zur Landesversammlung 3715 und bei den Stadtverordnetenwahlen nur 2531 Stimmen abgegeben, sie haben also stetig an Anhängerzahl verloren. — Das ist ganz bezeichnend, sobald sich das Bürgertum nur auf sich selbst bezieht. In Freiburg dagegen errangen die Sozialdemokraten von den 24 Mandaten die Hälfte, 12. Man ersieht hieraus, wie scharf der Kampf von sozialdemokratischer Seite geführt ist und wie ernst ihr Willen ist, zur Wahrheit zu gelangen. In Hirschberg muß der letzte Wähler des Bürgertums am kommenden Sonntag heran, und diejenigen Bürger, die aus Verärgerung oder sonstigen Gründen bisher sozialdemokratisch gewählt haben, mögen es sich diesmal doch gründlich überlegen, ehe sie wieder die sozialdemokratische Liste wählen, denn sie könnten die unangenehme Seite der Sache recht bald am eigenen Leibe zu spüren bekommen.

* (Vonder Studienanstalt.) Die mit dem hiesigen städtischen Lyzeum verbundene Studienanstalt i. G. ist durch Ministerialerlaß als Studienanstalt der realgymnasialen Richtung anerkannt.

wb. (Die Grasschaft Glatz will deutsch bleiben.) 64 Gemeinden und Körperschaften der Grasschaft Glatz haben folgende Erklärung abgegeben: Wir Bewohner der Grasschaft Glatz jeden Standes, jeden religiösen und politischen Bekenntnisses verwahren uns ganz entschieden gegen die Absicht, uns von Deutschland zu trennen. Wir wollen mit dem tschechischen Volk in friedlicher Nachbarschaft leben, aber wir bekennen uns als deutsches Volk, seit Jahrhunderten und verbitten uns unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker jede Vergewaltigung.

(Zum Schutze Schlesiens) Der Korpsverband VI. R.-R. aktiver deutscher Unteroffiziere hat nachstehendes Telegramm nach Weimar abgefaßt: „Korpsverband aktiver deutscher Unteroffiziere VI. R.-R. Schlesiens mit 3000 Mitgliefern erhebt schärfsten Protest gegen alle Bestrebungen Teile Schlesiens vom Reiche zu trennen. Wir treten geschlossen dafür ein, derartige unerhörte Annäherungen unserer Feinde mit allen Mitteln zu unterbinden, und stellen uns dazu zur Verfügung.“

tu. (Spartakus, der Vorkämpfer für die Polen.) In der Nähe der Reichsstadtwerke bei Charlottentempel und der Neophasarube in Oberschlesien ist eine intensive spartakistisch-bolschewistische Agitation aufgedeckt worden. Spartakus versucht in Oberschlesien mit allen Mitteln, den Polen die Wege zu ebren. Die Spartakisten rechnen darauf, daß bei einem Einmarsch der Polen für sie der Augenblick gekommen ist, wo sie ihre Herrschaft in Oberschlesien aufrichten können. Andererseits fördern wieder die Polen die Spartakusbewegung in Oberschlesien, weil sie der Meinung sind, daß sie nur dann Oberschlesien gewinnen können, wenn Spartakus das Industriegebiet so zerlegt hat, daß es widerstandsfähig geworden ist.

(Frühzeitige Ausgabe von Rinsabschnitten der Kriegsanleihe.) Bei verschiedenen hiesigen Geschäftslenten sind in der letzten Zeit wiederholt Rinsabschnitte der Kriegsanleihe in Zahlung gegeben worden, die erst viel später, teilweise sogar nach mehreren Jahren, fällig sind. Es ist natürlich kein Mensch verpflichtet, diese Rinsabschnitte vorzeitig in Zahlung zu nehmen, zumal die Reichsbank und die Banken die vorzeitige Einlösung ablehnen.

(Renten- und Pensions-Empfänger) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

(Die Privatangestelltenverbände,) die sich in Hirschberg zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben, hielten am Dienstagabend im Schwarzen Adler eine außerordentliche gemeinschaftliche Sitzung ab. Der Vorsitzende des Lehrlings Handlunadschiffenverbandes, Herr Pädold, berichtete über die Erstellung einer besonderen Kandidatenliste zu den Stadtverordnetenwahlen. Er wie mehrere andere Redner und Rednerinnen aus der Versammlung wiesen alle Privatangestellten und deren Angehörige darauf hin, daß es ihre Ehrenpflicht sei, am Sonntag wählen zu gehen und ihre Stimme für die Liste Engelberg-Swedels abzugeben. Die Privatangestellten müßten am Sonntag zeigen, daß sie eine Wahl darstellen, mit der gerechnet werden müsse. Auch in der Stadtverordneten-Versammlung seien wichtige Aufgaben zu lösen, an denen die Privatangestellten ein besonderes Interesse haben. So die Frage der Sonntagruhe, die Wohnungsfürsorge, die Einrichtung der städtischen Betriebe als Mutterbetriebe für Frauenkette und Arbeiter, die Verteilung der Steuern usw. Können die Privatangestellten diesmal nicht eine nennenswerte Zahl von Stimmen aufbringen, dann sei es mit ihrem Ansehen und ihrem Bestehen, Einfluß auf die Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten zu gewinnen, für absehbare Zeit vorbei. Die Zeit bis zur Wahl soll daher noch zu recht eifriger Vorkampfung benutzt werden. Zur Verteilung der Arbeit am Wahltag findet am Freitag nachmittags 6 Uhr im Schwarzen Adler noch eine Sitzung statt.

(Der Volksbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener, Berlin.) hielt am Dienstag im Konzerthaus eine Werbeversammlung ab. Pastor Lüddens bezeichnete das Los der Kriegsangehörigen als eine so einschneidende Frage unseres Volkslebens, daß niemand glauben sollte, es sei bereits zu spät. Darauf sprach Ingenieur Kleist aus Breslau über das Thema: „Wie lösen wir die Not unserer Gefangenen lindern?“ Kleist, vor dem Kriege eine große, stattliche Erscheinung, ein blühender Mann, hat heute weißes Haar, dreieinhalb Jahre Kriegsangehörigkeit in Sizilien und aus dem Jahre Dreißigjährigen gemacht. In schlichter Weise erzählte der Redner seine Erlebnisse. Bereits 1916 wagte er den ersten Fluchtversuch über China nach Amerika, wurde aber unterwegs von Japanern festgenommen, monatelang festgehalten und nach Sibirien zurückgebracht. 1917 gelang es ihm dann, nach Zurücklegung einer 7000 Kilometer langen Strecke, nach furchtbaren Strapazen die deutsche Front bei Pleßkau zu erreichen. Redner schilderte dann die schweren Leiden, die die weichen Kriegsangehörigen zu erdulden haben, die man schließlich in die eisernsten Weltgefangenen beschleucht hat. 24 000 Gefangene haben sich heute

noch in den Händen unserer Feinde, zum Teil schon abtransportiert nach Belgien und Frankreich zum Wiederaufbau der dort durch den Krieg verwüsteten Gegenden, also schuldlos verurteilt zu harter Fronarbeit. Und angesichts solcher miserablen Missetaten wagen es die Herren Koch und Wilson von Böhmen und Böhmerland zu reden. Klammern nicht wie ein Hahn auf die Menschheit, und machen sich unsere Gegner denn nicht klar, daß sie damit im deutschen Volke Haß erwecken, der, vererbt auf Kinder und Kindeskinde, eines Tages noch Vergeltung schreien wird? Was vermögen wir nun für unsere Gefangenen zu tun? Der Einzelne kann wenig und auch unsere Regierung hat leider gegenwärtig noch zu viel andere Sorgen, als sich ausschließlich mit den Gefangenen zu beschäftigen. Darum ist es nötig, daß sich die Angehörigen aller Gefangenen zusammenschließen, in der einzelnen Bundes- und Ortsgruppen und diese wieder in dem großen Bunde, der über ganz Deutschland verteilt, fortgesetzt gegen die Zurückhaltung der Gefangenen protestiert, der, als geschlossenes Ganzes als Verförpernung des Volkswillens, hinter der Regierung steht und dieser den Rücken kehrt, damit sie den Gegnern energetisch zurufen kann: Heraus mit den Kriegsangehörigen! — Pastor Lüddens forderte dann die Anwesenden auf, sich in die ausliegenden Listen einzutragen, damit die Gründung der Ortsgruppe Hirschberg demnächst vorgenommen werden kann. Bis dahin ist er zu weiteren Maßnahmen gern bereit.

(Hirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Donnerstagabend 8 Uhr findet die Erstaufführung der Carl Hauptmann'schen Komödie „Tobias Buntschuh“ statt. Das geistvolle, tief angelegte Werk gehört wohl zu den besten Schöpfungen des Dichters. Das Stück ist vom Spielleiter Erich Fisch vorbereitet. Beschäftigt sind alle ersten Kräfte des Stadttheaters. — Freitagabend ist die erste Wiederholung von Wilms' „Goldmacher Michael“, wieder mit Herrn Konkel als Gast.

(Im Apollotheater) wird gegenwärtig ein Film vorgeführt, der den Titel hat: „Der Weg, der zur Verdamnis führt“ und sich gegen den Mädchenhandel richtet. Dieses Verbrechen wird auch künftig noch in großem Umfang betrieben werden, so daß eine Warnung an alle unerfahrenen Mädchen wohl am Platze ist.

(Ein Schülerkonzert) veranstaltet Konzertmeister Müller-Pendisch am 3. März im Kunst- und Vereinshaus 14 werden Vorträge für Moline, Cello und Klavier, sowie die „Kinder-Sinfonie“ von Mahdn gegeben.

(Nach dem Wunderlande Ägypten) sind uns in dieser Woche das Weltpanorama. Die eigenen Reise und landschaftlichen Schönheiten dieses osten Kulturlandes werden in ganz vortrefflichen Bildern dargestellt.

d. (Helmut Enfernt) hat sich am 21. d. M. der Sohn des Hofbeamten Anders aus Striederhäuser, mit Vornamen Franz, welcher das hiesige Gymnasium besuchte und sich sehr hervortreibt. Er ist 12½ Jahre alt, trägt weiße Korbentel, dunklen Leberzieher, braune Schuhe, Bismarckmützen, grünen Anzug und Schulkornfiser bei sich. Um Anhaltung und Rückkehr ersucht die Kriminalpolizei.

d. (Versuchter Gelddiebstahl.) In der Nacht zum Montag versuchten Einbrecher das Geldregal im Safe des Geh. Sanitätsrats Dr. Mittelbühl zu hehlen. Die Tür war bereits erbrochen. Anscheinend sind die Täter geflohen, denn der Geldschatzbestand war unberührt.

d. (Diebstahl.) Am 15. Februar wurde einer Fabrikarbeiterin in Rosenau aus ihrem unverschlossenen Zimmer ein schwarzbraunes Stiefelbrot durch die Arbeiterin Emma Hartig welche sie umherstreifen dürfte, entwendet. Die B. Nr. 165 Melis, groß, mittelkräftig, dunkelblond, hat braune Augen, etwas gebogene Nase, bräunliches, volles Gesicht und gute Zähne. Er trägt schwarzbraun-gefärbten Rock, schwarze Strampse, schwarze Schuhe und rotbraunen Hut.

d. Strauß, 26. Februar. (Gemeindevorstellung.) Der ursprüngliche Plan alle politischen Parteien auf eine gemeinsame Liste zu vereinen, scheiterte. Mittbin kommen drei Vorläuferlisten zur Auffassung. Minderbemittelte Familien hielten es meinte sollen Brennmaterial erhalten, wofür in der Sitzung am Montag 100 Mark bewilligt wurden. Die Entschädigung für den Zähler der Ortsbesess (Herrn Bürger) wurde von 8 auf 15 Mark monatlich erhöht.

8 Warmbrunn, 26. Februar. (Bürgerverein.) In der am Sonntag in der „Preußischen Krone“ abgehaltenen Mitgliederversammlung hatten sich zahlreiche Schreiberarbeiten-Interessenten eingeschrieben. Der Vorsitzende, Direktor Hillwed, gab einen Überblick auf die Entwicklung der Schreiberarbeiten-Verein in Warmbrunn. Hinsichtlich des Geländes zwischen Holzindustrie und Bahnhof haben sich Widerstände geltend gemacht, die aber leicht noch zu beseitigen sind. Weiterhin wurde Gelände an der Gossdorfer Straße, Auszug der Friedrichstraße und zuletzt hinter dem Mühlteich ins Auge gefaßt. Schließlich entschied man sich für das Letztere, das in einem dreieckigen Winkel der Staatsbahn nach Schreiberhau liegt. Dieses Stück Land, das Rittergutpächter Rauch zur Verfügung stellt, bietet Raum für 24 Schreiberarbeiten, die als Kolonie I bezeichnen wird. Neben Garten

umfaßt einen Flächeninhalt von durchschnittlich 100 Quadratmeter, einige auch mehr. Die Abgabe eines solchen soll gegen eine Gebühr von 4 Pfg. für den Quadratmeter erfolgen. Entwendende Wege und ein Spielplatz für Kinder sind vorgesehen. Der Bürgerverein wird die Vorarbeiten leisten, der Ausbau soll jedoch durch die Schrebergärtner selbst geschehen, wozu eine besondere Kommission gewählt wird. Es liegen bereits 44 Anmeldungen vor. Weiteres Land steht noch zur Verfügung. Das Gelände der Kolonie I wurde von Herrn Fachlehrer Gebhardt erpachtet. Obergärtner Opitz hielt darauf einen Vortrag über Anlagen und Nutzen von Schrebergärten. Die Gärten wurden dann verlost; die hierbei nicht bedachten Interessenten werden in 14 Tagen ihr Land erhalten. Der Besitz eines Schrebergartens wird nicht von der Mitgliedschaft des Bürgervereins abhängig gemacht. — Die Satungen des Vereins wurden dann durchgelesen und angenommen. Der Verein zählt bereits gegen 300 Mitglieder. Die Kandidatenliste für die Gemeindeverordnetenwahlen wurde nach erfolgter Einigung mit den in Frage kommenden politischen Parteien aufgestellt. In Zukunft wird sich der Verein auch mit Volksbildungsbestrebungen wie mit Einrichtung einer Lesehalle und Abhaltung entsprechender Vorträge betreffen.

*** Dornsdorf (Rudawitz), 26. Februar.** (Die bürgerlichen Wahlen) haben für die Gemeindevertreter-Neuwahl am 2. März folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Staabe, Fritz, Fabrikbesitzer, 2. Kaidwald, Heinrich, Gartenbesitzer, 3. Kübler, Reinhold, Rechtsanwalt, 4. Janikow, Hans, Rechtsanwalt und Notar, 5. Vennlein, Hermann, Postvorsteher, 6. Liebia, Adolf, Maurer- und Zimmermeister, 7. Tschirich, Georg, Hausbesitzer, 8. Schönbach, Oswald, Kaufmann, 9. Mose, Albin, Rechnungsrevisor, 10. Reichsmann, Franz, Kieselsteinmeister, 11. Engmann, Wilhelm, Zimmermann, 12. Klein, Wilhelm, Gutsbesitzer, 13. Wohl, Adolf, Lehrer, 14. Schön, Johannes, Werkmeister, 15. Kust, Hermann, Gutsbesitzer, 16. Müller, Otto, Zimmermeister, 17. Hofmann, Carl, Koferrührer, 18. Seype, Paul, Eisenbahnassistent, 19. Seype, Carl, Schuhmachermeister, 20. Seefischer, Paul, Flukmeister, 21. Krich, Carl, Mühlenbesitzer. Diesem Wahlvorschlag steht ein solcher der Sozialdemokraten gegenüber.

*** Steinseiffen, 26. Februar.** (Zu der Gemeindeverordnetenwahl) ist hier eine bürgerliche und eine sozialdemokratische Liste aufgestellt worden. Die bürgerliche Liste beginnt mit dem Namen Eduard Ulrich, Rentier.

*** Krummhübel, 25. Februar.** (Bei der Gemeindeverordnetenwahl) sind drei Sozialdemokraten, zwei Kandidaten der Lagerbesitzerliste und vier der Hotelbesitzerliste gewählt worden.

*** Lahn, 26. Februar.** (Besitzwechsel.) Die dem Ausschloßmeister Müller und zwei anderen Herren gehörige Villa am Berg durch Kauf in den Besitz des Ingenieurs Fürstenhaupt aus Weiskopf über.

*** Waldenburg, 25. Februar.** (Eine amerikanische Kommission) traf hier ein, um sich über die Wirtschaft, Wohnungs- und Gesundheitsverhältnisse des Waldenburger Industriebezirks zu unterrichten.

*** Lahn, 24. Februar.** (Städtisches.) Die Stadt-Versammlung ernannte den Magistrat, das Stützpunkt Bleische Familien-Kommune in Somitz anzukaufen zur Anlage von Kriegerheimstätten und Kleinstwohnungen. An Gemeindesteuern gelangen 136 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und den Realsteuern zur Zuschlag. Mit dem Bau einer Gedächtniskapelle war die Vereinbarung einverstanden.

*** Ratowitz, 25. Februar.** (Eine amerikanische Wirtschaftskommission in Oberschlesien.) Gestern Abend traf aus Breslau eine dreigliedrige amerikanische Wirtschaftskommission in Begleitung des Professors Odenroff vom Provinzial-Vollrat für Schlesien ein, um sich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des schlesischen Industriebezirks vertraut zu machen. Sie will die Kriegsernährung und die Arbeiterfürsorge in Oberschlesien kennen lernen.

*** Reuthen OS., 25. Februar.** (Polnische Ruhestörer in einer deutschen Versammlung.) Die Oberschlesische Br. meldet: Eine Deutschenversammlung nahm am Sonntag hier einen stürmischen Verlauf. Die Polen hatten von vornherein die Absicht, die Versammlung zu sprengen und waren in Massen erschienen. Als der Redner den Vortrag begann, wurde er von Polen niedergeschrien. Die Polen sangen polnische Lieder und brachten Schreie auf Polen aus, während die Deutschen Hochrufe auf Deutschland ausbrachten und mit patriotischen Antworten erwiderten. Da der Redner nicht zu Worte kommen konnte, wurde die Versammlung mit dem Rufe „Deutschland über alles“ geschlossen. Durch den Gesang verhindert, war es den Polen nicht möglich, zu sprechen. Darüber ergrimmt, zerstückten sie den Rednerpult und schlugen mit Stühlen und anderen Gegenständen auf die Zuhörer, besonders Frauen und Mädchen, ein. Infolge des unerhörten Tumultes mußten die Sicherheitspatrouillen einschreiten. Mächtig fiel ein Schuß und ein polnischer Arbeiter, der mit einem Eisenhammer in die Hand geschlagen wurde, brach in die Halschlagader getroffen, und lag blutend da.

zusammen. Einem verstärkten Polizeiaufgebot gelang es schließlich mit Hilfe der inzwischen eingetroffenen Sicherheitsmannschaften, die Ruhe wiederherzustellen und die Menge zu zerstreuen. Patrouillen durchstreiften die Straßen, während am Landgericht Maschinengewehre aufgestellt wurden.

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

Grillparzers einfach große Tragödie „Des Meeres und der Liebe Wellen“ hatte sich Herr Ohms-Berner am Dienstag Abend zu seinem Venetia gewählt. Er bewies damit sein ernstes Streben, denn am klassischen Schauspiel mag noch auf lange hinaus der jugendliche Künstler seine Kräfte erproben, er wird dann niemals fehl gehen, selbst wenn er sich später ganz andere Aufgaben stellt.

Grillparzers Männer stehen nun freilich an Stärke und Größe des Charakters hinter seinen Frauen zurück. So auch der Leander hinter der Hero. Seine Aufgabe ist längst nicht so dankbar, wie die der Hero, ebensowenig wie die Jasons neben der Medea. Und doch sind sie echt und wahr, und der Darsteller kann ihnen viel abgewinnen, wenn er den Mann nicht als zu großen Schwächling zeichnet. Herr Ohms-Berner hielt einen guten Mittelweg inne. Im Anfang ein wenig zu weinerlich, steigerte er dann seinen Leander in der herrlichen Szene mit Naukleros zur Größe des Imbeirr und ohne jede Vorzicht Liebenden, der alles überwindet, um zur Geliebten zu gelangen. Der Beifall, der ihm wurde, nebst den Spenden waren deshalb angelehnt dieser wie seiner bisherigen Leistungen wohlverdient.

Frl. Henriette Colberg gab die Hero und stand damit wohl zum ersten Male vor einer großen, vor einer Riesenaufgabe. Man konnte nicht verlangen, daß sie diese reiflos erfüllte. Aber man darf anerkennen, daß sie sich mit großem Fleiß und vortrefflichem Verständnis in ihre Rolle hineingebadet und hineingearbeitet hat. Noch besitzt sie nicht den großen Aug der Heroine; ob es ihr gelingen wird, ihn überhaupt zu einem Teil ihres eigenen Wesens zu machen, muß die Zukunft lehren. Die Gewalt der inneren wie der äußeren Leidenschaft ist ihr noch fremd, doch fehlte es ihr nicht an ergreifenden Momenten, besonders der stillere Jammer am Schluß zeugte von Innerlichkeit und einem ganz hübschen Maß von Können. Richtig war ihre Auffassung feis, und wenn sie in Sprache und Haltung einfa mehr Ruhe und Kraft bekommen haben wird, so mag sie sich wohl noch mit Glück an große Aufgaben wagen.

Herr Otto war für den Naukleros wohl nicht ganz der richtige Vertreter, obwohl er nichts verdaß. Herrn Stapels Oberpriester war nicht mißlungen, aber es fehlte ihm die strenge Größe. Frl. Rnothe dürfte für humorvolle Rollen wohl besser geeignet sein als für eine Janthe. Herr Schramm gab einen braven Tempelhüter ab.

Herrn Stapels Regie gegenüber muß ich einige starke Einwendungen machen. Zunächst geht es nicht an, daß die Klüfte von Abydos genau dieselben Uferschiffswände zeigt wie die von Sestos. Mag das schon in Wirklichkeit möglich sein, so wird auf der Bühne doch der Eindruck der veränderten Szenerie damit geradezu vermieden. Das sah ja fast so aus, als hätte Leander die übrigen mit Holzleihen verbundenen Schiffswände auf seiner Schwimmbühne von Sestos über den Hellespont mit zu seiner Hütte geschleppt, vielleicht zum Andenken an seine Hero, und dann wieder zurück. Am Schluß, wenn sich der Vorhang zur Cella des Tempels teilt, sah man auf ein großes gotisches Portal! Ich glaube wohl, daß unsere Bühne kein griechisches Tempelinnere besitzt. Aber da war die leere Luft immer noch besser als diese Gotik zu Sestos. Das schlimmste aber war das Potivbild am Baumstamme. Eine einfache Tafel, weiß angeputzt, mit ein paar Kohlenstrichen, hätte genügt. Aber was hatte die Regie in das altgriechische Märchen hineingebracht? — ein Muttergottesbild! Geviß und wahrhaftig. Ein ganz prächtiges großes Buntbild des Kopfes der Jungfrau Maria, in buntem Holzrahmen mit weißem Dacheil. Wenn sich Herr Stapel als Oberpriester der Aphrodite einen Garbedulors-Belm aufgesetzt hätte, so wäre der Anachronismus nicht schlimmer und verlebender gewesen. Mit solchen Geschmacklosigkeiten möge man uns doch künftig vom Leibe bleiben. Wenn man nicht weiß, wie das griechische Altertum ausgesehen hat, so möge man sich bei irgend einem Oberlehrer — ein Schüler der höheren Gymnasialklassen weiß es auch schon — danach erkundigen, ehe man Grillparzers schönstes Werk aufführt. W. D.

× Kleine Mitteilungen. Gerhart Hauptmanns Tragikomödie „Der rote Hahn“ wird demnächst neu einstudiert im Berliner Lessing-Theater in Szene gehen. Der Dichter hat in seinem Vorkommen mit Professor Reinhardt am Deutschen Theater die Bestimmung getroffen, daß nach einer Reihe von Jahren auch eine andere Berliner Bühne einige Stücke Hauptmanns zur Aufführung bringen darf. Das Lessing-Theater wird nun mit dem „Roten Hahn“ den Anfang machen. — Hermann Sudermanns Besjunden hat sich verbessert.

Berichtsaal.

Strafkammer in Hirschberg.

d. Hirschberg, 25. Februar.

Ein unverbeßerlicher Taugenichts ist der mehrmals vorbestrafte 15 Jahre alte Fürsorgezögling G. A. aus Brunau, jetzt in der Anstalt in Michelsdorf. Er entlief von dort am 5. September und verübte am selben Tage in Michelsdorf einen Einbruch, wobei er Geld und Lebensmittel stahl. Am 18. September stahl er während der Mittagszeit am selben Orte aus einem Gewölbe wieder Lebensmittel und Kleidungsstücke. Am 20. September nahm er in Hiersdorf aus einem Bäckerladen Brote und Semeln mit. Die Strafkammer verurteilte A. zu fünf Monaten Gefängnis.

Wegen Diebstahls und Anstiftung dazu waren der russisch-polnische Arbeiter M. K. und die Schrankentwärtterin Frau G. K. aus Schosdorf angeklagt. In der Nacht zum 12. Oktober war K., welcher Arbeiter auf dem dortigen Dominium war, mit einem andern dort beschäftigten Arbeiter B., welcher aesküchtet ist, auf der Dorfstraße in Schosdorf mit einem Wagen, auf welchem sich 6 Rentner Roggen und 5 Rtr. Hafer befanden, betroffen worden. B. will von der K. dazu aufgefordert worden sein, Getreide auf dem Dominium zu heben und ihr zu bringen. Sie gab auch ihren Wagen, eine Decke und zwei Säcke dazu. Heute entschuldigt sie sich damit, daß zwei Russen zu ihr gekommen wären, einen Wagen zu borgen. Da sie allein abweesen wäre, hätte sie sich vor den Männern gefürchtet und ihnen Wagen und Säcke gegeben. K. wurde wegen Beihilfe zum Diebstahl zu 2 Monaten Gefängnis, Frau K. zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Wegen des Amnestieerlasses wurde aber das Verfahren gegen Frau K. eingestellt.

Zwei Diebstähle mittelst Einbruchs ausgeführt zu haben, war der 16 Jahre alte Arbeiter A. B. aus Schmieberg angeklagt. Bei einem Hausbesitzer in Buchwald sind am 15. und 19. November nach Verschlagen einer Fensterscheibe Lebensmittel usw. entwendet worden. Bei einem zweiten Diebstahl wurde früh der achtjährige Schulfreie S. aus Buchwald auf dem Boden unter Laub versteckt aufgefunden. Er gab damals an, daß sein Stiefbruder R. die Diebstähle beangangen und ihn mitgenommen hätte. Heute erklärte er, er hätte die Scheiben eingeschlagen und mit seinem noch jüngeren Bruder die Diebstähle ausgeführt. Das Gericht konnte die Sache nicht richtig aufklären und sprach B. frei.

Wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls standen der Deiser W. B. und der Arbeiter W. O. von hier auf der Anklagebank. O. hat auf dem Dominium in Altstomitz beim Gutspächter M. die Tür zum Kuhstall erbrochen, ein Kalb herausgeholt und geschlachtet, während B. Schmiere hand. Das Kalb trugen die Beiden dann abwechselnd nach Hirschberg, wo es O. seinen Abnehmern für 350 Mark verkaufte. 140 Mark gab er dem B. Am 18. Januar holten sie in Radibshau beim Gastwirt Daniel, einem Verwandten des B., zwei Pferde aus dem Stall und ritten nach Hirschberg und lachten hier die Herde zu verkaufen, was ihnen aber nicht gelang. O., als der Haupttäter, wurde wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Gefängnis, sowie 5 Jahren Erwerbsverlust verurteilt. B. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Erwerbsverlust. Außerdem hatte Lehnerer 6 Entlassungszeugnisse vom Militär, sowie einen Gewerbechein seines Vaters gefälscht, wofür er noch 4 Wochen Haft erhielt, die aber auf die Untersuchungsfrist als verübt erachtet wurden.

Letzte Telegramme.

Die Lage im Ruhrrevier.

© Münster, 26. Februar. Wie der B. J. mitgeteilt wird, ist für morgen nach Münster eine neue Konferenz einberufen worden, in der festgelegt werden wird, inwieweit das gesamte Waffenstillstandsabkommen innegehalten worden ist. In vielen Orten ist die Waffenabgabe verweigert und auf die Regierungstruppen geschossen worden. Eisenbahnbeamte wurden ermordet und auf einigen Zügen die Wiederaufnahme der Arbeit gewaltsam verhindert.

Regierungstruppen gegen Halle.

© Berlin, 26. Februar. Der B. J. zufolge sind die von der Reichsregierung nach Halle zur Herstellung der Ruhe und Ordnung entsendeten Truppen bereits unterwegs und dürften heute nachmittag an ihrem Bestimmungsort eintreffen. Die Truppen haben den Auftrag, Ausschreitungen schonungslos entgegenzutreten und mit aller Energie für die Entwaffnung der spartakistischen Elemente und die Wiederkehr geordneter Zustände zu sorgen.

Ein Generalkrieg in Leipzig bevorstehend.

© Leipzig, 26. Februar. In der gestrigen Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte sprachen sich alle Redner für den Generalkrieg der gesamten Arbeiterschaft Leipzigs aus. Heute finden in den Betrieben Versammlungen statt, in denen die Entscheidung

über den eventuellen Beginn des Streikes fallen wird. Auf den Postämtern finden Aufklärungsversammlungen über den bevorstehenden Generalkrieg statt. Die Unabhängige Sozialdemokratie veranstaltet heute mittag eine Trauerkundgebung für Eisner. Es finden mehrere Versammlungen statt, in denen Redner der Unabhängigen sprechen werden.

Der Belagerungszustand über Aschaffenburg.
wb. Aschaffenburg, 26. Februar. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat den Belagerungszustand über Stadt und Kreis Aschaffenburg verbängt und für die Zeitungen die Vorzensur eingeführt.

Kundgebungen in Freiburg.

wb. Freiburg i. Br., 26. Februar. Der Arbeiter- und Soldatenrat, die sozialdemokratische Partei, die Unabhängigen, das Gewerkschaftsforum und der Ausschuss der Erwerbslosen und Arbeitslosen hatte für gestern nachmittag zum Generalkrieg aufgefordert, als Protest gegen die Vorgänge in München und die gegenrevolutionären Bestrebungen. Demonstrationen zogen mit den Bahnen zogen durch die Stadt. In Zusammenstößen ist es nicht gekommen. Ein großer Teil der Geschäfte und Betriebe ist geschlossen. Die Zeitungen erschienen nachmittags nicht.

Neue Verletzungen der Pressefreiheit in München.

© München, 26. Februar. Ueber die Presse und den Buchverkehr sind heute morgen neue Beschränkungen verhängt worden. Der Zentralrat hat beschlossen, daß jeder Presseartikel vom Verfasser gezeichnet sein muß. Ferner sollen in die Post, Telegraphen- und Telephonämter Kontrollkommissionen geschickt werden.

Deutschlands Bitte um Fett und Milch.

© Berlin, 26. Februar. Mit Rücksicht auf die außerordentlich hohe Fettnot in Deutschland und den Mangel an Milch für Kinder und Mütter hat die deutsche Regierung die alliierten Regierungen in einer Note vom 25. Februar dringend gebeten, ihre Zustimmung dazu zu geben, daß die in dem Lebensmittelabkommen in Spaan vom 8. Februar und in Trier vom 16. Februar vorgesehene unverzinsliche Lieferung von 30 000 Tonnen Schweinefleisch und Fett, sowie von 25 000 Tönen kondensierte Milch sofort zur Ablieferung anfangt, ohne den Abschluß des Schiffvertrags abzuwarten. Angesichts der in erschreckendem Maße zunehmenden Sterblichkeit der Kinder hat die deutsche Regierung die alliierten Regierungen ferner ersucht, die Zufuhr von 20 Tönen Lebertran zu gestatten und die Lieferung nach Deutschland schnellstens in die Wege zu leiten.

Die Ausweisung der Deutschen aus China.

wb. London, 26. Februar. Das Reutersbüro erfährt, daß die Vorbereitungen für die Deportation aller in China befindlichen Deutschen, mit Ausnahme einiger Missionare, beendet sind. Es wurden 4 Schiffe gemietet, die zusammen 25 000 Deutsche nach Rotterdam bringen würden.

Entfernung des Sühnedenkmal in Peking.

wb. Amsterdam, 25. Februar. Times melden aus Peking, daß das Sühnedenkmal, das die chinesische Regierung nach dem Brandanstand zur Erinnerung an den ermordeten deutschen Gesandten von Kettler errichten mußte, von der Bevölkerung beschlagnahmt wurde. Die chinesische Regierung ließ darauf das Denkmal entfernen, an anderer Stelle ist jetzt ein Denkmal an den Sieg über die Macht errichtet worden.

Die Verletzung des Waffenstillstandes durch die Polen.

wb. Berlin, 26. Februar. In einer amtlichen Darstellung wird die erfolglose Behauptung, daß wir trotz der Bestimmungen des letzten Waffenstillstandsvertrages mit der Entente die Feindseligkeiten gegen die Polen nicht eingestellt haben, zurückgewiesen und festgestellt, daß die Verhandlungen mit der Entente am 16. Februar abends zum Abschluß gelangten, so daß am 17. der Feind zur Einstellung der Feindseligkeiten gezwungen werden konnte und der Kampf am 18. Februar aufhören mußte. Denkberühmt ist die Innegehalten worden, die Polen haben aber hingegen die Feindseligkeiten fortgesetzt.

Windau wieder erobert.

wb. Libau, 26. Februar. Die Stadt Windau wurde durch einen gleichzeitigen Angriff von der Land- und Seeseite der, dem auch reichsdeutsche Truppen und deutschbaltische Landwehrformationen beteiligt waren, nach heftigem Kampf erobert.

Protest der Ukrainer gegen die Entente.

wb. Selingfors, 26. Februar. In einem Rundschreiben an Moskau legt die Arbeiter- und Bauernregierung der Ukraine allen alliierten Mächten Protest gegen die Befestigung von Ober- und Mitteln sowie der Eisenbahn zwischen diesen beiden Städten

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Liegnitzer Vermessungs-Büro u. Tiefbau-Geschäft

WILHELM TAPPERT

Kultur- und Bauingenieur, Liegnitz, Scheibestraße 28.

Vom Heeresdienst entlassen, habe ich mein seit etwa 30 Jahren bestehendes Tiefbau-Geschäft mit angegliedertem Vermessungs-Büro wieder eröffnet.

Ich empfehle mich der geehrten Kundschaft:

1. zur Projektierung u. Ausführung von

- a) Drainagen, Wiesen-Ent- und Bewässerungen, Riesel- u. Fischteichanlagen, Flußregulierungen, Moor- u. Oedlandkulturen, Dauerweiden.
- b) Kanalisation- u. Kläranlagen, Deich- u. Wegebauten, sowie Brücken- und Schleusenbauten in Eisenbeton, Beton, Stein oder Holz.

c) Feldbahnen und Anschlußgleisen, Eisenbahn- und Chausseebauten.

2. zur Ausführung von katasteramtlich gültigen Vermessungen, Gut- u. Forstmessungen, Grenzregulierungen, Parzellierungen, Aufstellung v. Wirtschaftsplänen, landschaftl. Taxmessungen zwecks hypothekar. Bezeichnung, Eisenbahn- u. Chausseebauvorarbeiten u. Schlußvermess.

Spezialität: Landwirtschaftliche Wasserleitungen, Uebernahme von Bauleitungen.

Ich habe zur Umstellung meines Betriebes auf Friedenswirtschaft eine

Wagenbau-Werkstatt

für Fahrzeuge jeder Art :: Neu- und Reparatur-Arbeit usw.

eingerrichtet.

L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.

Abteilung: Fahrzeugbau.

Erstklassige und bestens eingeführte

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

sucht zur Bearbeitung von Versicherungen gegen Diebstahl, Beraubung und Abhandenkommen auch bei Aufruhr und Plünderung

Vertreter

Wir zu Handel und Industrie gute Beziehungen haben, geg. Provision, evtl. auch geg. Fixum und Spesen. Vertennnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführl. Bewerben sind zu richten an

Richard Langbein & Co., Breslau 5, Gartenstraße 34.

Feuer-Anzünder

in neuer Form
Pack 20 Pige.
bei **H. Maul,**
Hirschberg und
Warmbrunn.

Aushänge
betr. Auflegen d. Treibriemen,
vorrätig im „Bote“.

Sauerkohl!

hochfein im Geschmack,
liefert zum Tagespreis
von 1 Btr. an,
Unbekannten geg. Nachn.,
C. P. H. Schmidt,
Gleutitz.

Dachsteine
und Falzriegeln
in best. Güte hat abzugeben.
Gustav Kaspar,
Bunzlau i. Schl.

Rohe Felle

jedes
Art kauf
zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schildauer Str. 18.

Coronova - Tabletten
mit Marienbader Salz
1 Sch. 2,80 Mk., in den
Apotheken. Niederlage:
! Apotheke in Cunnersdorf.

Aufruf!

Das Freiwilligenkorps Schlesien

braucht noch selbstdienstfähige, unbedingt zuverlässige, tapfere, gutdisziplinierte Soldaten.

Meldet Euch, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

Bedingungen: Nur ausgebildete Mannschaften werden angenommen. Sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften erhalten mobile Löhnung und Verpflegung, außerdem eine tägliche Vergütung von 5 Mark. Abzeichen: weiß-gelbe Schleife an der linken Mähenseite.

Einzelheiten auf dem Werbebureau.

Werbebureau

Infanterie-Regt. nr. 19

Börlitz, Alte Kaserne, Zimmer 70.

Schmiedeeis. Haus-Backöfen,

transportabel, auf Rollen, mit Chamotte-Ausmauerung, überall aufstellbar, gebrauchsfertig, neue Sendungen eingetroffen.

Beste Empfehlungen! Großer Erfolg!

M. Jente, Bahnhofstraße 10
Fernruf 248.

Ausstattungs-geschäft. Haus- und Küchen-Magazin

Achtung! Händler! Achtung!

Anfolge meiner guten Verbindungen ist es mir gelungen, schon jetzt einen großen Posten **echt. Leinenzwirn** prima Ware, erstklassigste Fabrikat, Sterne zu 25 Mtr. garantiert echt Leinen zu erhalten. Ich liefere hiervon 100 Sterne ab hier gegen Nachnahme mit **Mk. 24,-**.
Großh. **D. Magerjohn,** Wildstrufferstr. 36. Dresden.
Uebersehen Sie nicht, meinen soeben erschienenen Katalog über **Kurz-, Galanterie-, Leder- u. Stahlwaren** zu verlangen.

Habe mich als

Arzt

niedergelassen.

Petersdorf i. R., Nr. 78, neben der katholischen Kirche.

Sprechstunden ab 1. III.:

8-10 Uhr V., 3-4 Uhr N.

Dr. Kronenberg.

Conservatorium für Musik zu Dresden.

64. Schuljahr. Alle Fächer f. Musik u. Theater. Volle Kurse u. Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Hauptentritt 1. April u. 1. Sept. Prospekt durch d. Direktorium.

Junger Mann,

Schmiedegessele, 21 J. alt, sucht Mädchen zwecks Einheirat.

Bild erwünscht. Off. Angeb. A 705 an d. „Boten“.

Rechter brauner Wildlederhandschuh

Ende Januar am Markt verloren. Gegen 3 Mark Belohnung abzugeben Gutmanns Geschäft, Bahnhofstraße.

Jagdverpachtung.

Am Donnerstag, den 6. März cr., wird die hiesige Gemeindejagd — ca. 2100 Morgen umfassend — hier im Gasthof „zum Kaiser Friedrich“ nachmitt. 2 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus. Bachtlustige werden eingeladen.

Bogelsdorf (b. Landesh.), den 22. Februar 1919. Der Jagdvorst. Konrad.

Hoch- u. halbstämmige Obstbäume,

Buschbäume,

Stachel- u. Johannishochstämme u. Sträucher, Himbeeren, Erdbeerpl., niedr. u. hochst. Rosen

empfiehlt

P. Heinrich,

Gärtner, Warmbrunn, Salzgasse 7.

Habe auch einen Posten grössere Ziersträucher abzugeben.

2 Gebett Betten,

1 Teppich u. versch. Möbel zu kaufen gesucht. Offert unt. J 460 an die

Versteigerer

Franz Sallat
Hirschberg, Markt 10.

Taxator

Alle Sorten rohe Säute und Felle sowie Wolle

kaufen zu höchsten Preisen Julius Hirschstein & Co.,

iebt

Warmbrunner Straße 32 bei Herrn Zigarettenfabrik Meber.

Reh- Hasen- Kanin- Felle

kaufen zu höchsten Preisen

Caspar

Hirschstein & Söhne.

Offe. Barstr. 16.

Alle Sorten

Klee- u. Grassamen,

sowie Abgänge derselb. kauft zu höchsten Tagesbr.

und erbittet bemustertes Angebot Bandw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Schmottseiffen i. Schl. Fernsprecher Nr. 5 Amt: Schmottseiffen.

Anfertigung von

Tischlerarbeiten

aller Art, auch einfache und bessere Möbel, nehme f. meine Tischlerei mit Kraftbetrieb entgegen. W. Böning, Baugeschäft, Krummhübel, B. Sterz Nachfolger.

Die sehr schöne, prunkhafte, 3. Et. noch eingeb. Mahagoni-Kolzverkläd. unseres großen Automat. Restaurant in Hirschberg, mit geschliffen. Spiegeln, bunt. Gläsern m. Messingstäbchen, Marmorplatten u. s. w., geeignet z. Ausstattung seiner Lokale, Cafés, bald zu verkaufen. Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn.

Geige,

uralte, gute, ev. italien. kauft Soppe, Gasthof „zum Zadenfall“, Ober-Schreiberhau.

Ein gut erhaltenes Tenorkorn

zu kaufen gesucht Vermsdorf u. R., Agnetendorfer Straße Nr. 85.

Ein Arbeitskummet,

20 Zoll, neu od. gebraucht, sucht zu kaufen Runner, Schmiedebetz, Landeshuier Straße.

Zu verkaufen:

Ein Fahrrad Preis 250 Mk. „Browning“ 150 „3 Stück sehr gute Bienenvölker à 250 Mark. Angebote unter P. 741 an die Expedition des „Boten“.

Sammlung alter Ansichten

aus dem Riesengebirge (schöne kolor. Kupferstiche aus den Jahren 1650-1830), prächtige Kollektion, zu verkaufen. Paul Altko - Dresden, Grunauerstraße 19.

Elektrisches Piano, elektrisches Orchestron, 3 H. mit Gewichtsaufzug. Grammophone, Umtausch, Reparaturen. Gustav Wünsche, Gürtler, Billardfabrik.

Pferdemöhren

hat abzugeben Friedrich Guhl, Sand 11

Langstroh

kauft Winzer, Boberröhrsdorf

Stroh

hat abzugeben Friedr. Guhl, Sand 11.

Möbelfabrik

Ernst Vogt,

Waldenburg i. Schl.,

Töpferstraße 31.

Werkstätten f. Wohnungseinrichtungen.

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

in allen Preislagen am Lager.

Schilder

in Emaille, Messing, Glas in jed. gewünschten Form und Schrift liefern in kurzer Zeit

Teumer & Bönsch.

Salon in schwarz ein Sofa, ein Tisch,

2 Sessel u. 6 Stühle, 1 Spiegel u. 2 Säulen u. 1 kleines Tischchen

zu verkaufen Franke's Hotel, D.-Schreiberhau i. R.

Telefon-Nr. 18.

Füchse, Marder, Iltis, Fischotter, Katzen, Kanin

kauft zu höchsten Preisen

H. Grollmus,

Hirschberg, Markt 35.

Achtung!

Wichtig für Brunnen- und Pumpenbauer!

Beabichtige wegen Aufgabe des Geschäfts meine beiden Holzpumpenrohr-Bohrer sofort preiswert zu verkaufen. Näh. beim Brunnenbauer Herm. Heidrich, Neukemnitz.

Waschbretter

m. Zink- u. Zement-Einl. grosse Mühlen

3. Zerleinern aller mögl. fähigen Futtermittel m. Mehl- und Milchsieb.

Chamotte-Heizplatten

bedeut. Kohlenersparnis. dringend zu empfehlen. M. Jente, Bahnhofstr. 10 Fernruf 248.

Eine eigene Zimmereinrichtung

geschickte Sachen, 1 Buffet, 1 Schränkch., 1 Aufschw.-Auszieh-

tisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 12 Stühle, 1 kl. Tisch, 2 gr. Spiegel, 2 Bild., 2 Säulen, 1 Regulator

zu verkaufen

Franke's Hotel,

D.-Schreiberhau i. R.

Telefon-Nr. 18.

Gebr. silb. Löffel, Bestecke,

alten Goldschmuck

kauft **Hermann Hoppe,**

Schildauerstr. 10. Fernsprecher 670.

Arbeiter, Arbeiterinnen

meldet Euch bei Arbeitslosigkeit sofort bei dem Bezirksnachweis in **Mirschberg, Warmbrunnerstraße 15.** Sprechzeit von 8-1 Uhr werktäglich.

Indisches Hautauschlag bei in d. Bettwärme zu läß. Kraben reizend, rote Punkte, fl. wässr. Bläschen. Krätze, heilt völlig. Apoth. Schaus' Hautauschlagssalbe.

Ergraute Haare! ed. prächtigste Farbe mit demjenigen unübertroffen. Haarfarbe „Julco“, 1/2 Fl. 3.60, 1/4 Fl. 6.75, blond, braun, schwarz. Unschädlich! Ed. Bettauer, am Markt, Drogerie Emil Korb, Parfümerie Hugo Maul, d. D. Marquard.

Dachpappe und **Dachpappnägel** empfiehlt **Carl Haelbig,** Ochle Burgstraße 17.

Stärkekraft Marke G **Joco-Stärke** **Pauline** Stärke-Ersatz und andere Sorten empfiehlt **H. Maul,** Mirschberg Warmbrunn

Wachskerzen **Verkehrsfrei!** 170 13 mm p. Dtd M. 16.- 200 16 " " " 24.- **Elektro-Lampen** ca. 70 Stunden Brenndauer, mit Batterie Mk. 13.50, **Alarm-Apparate** Sicherung gegen Einbruch und Diebstahl Mk. 10.- **Paul Loch, Breslau X,** Neue Matthiasstraße 4.

15 000 Mk. Kriegsanleihe als Hypothek auf Hausgrundstück an 1. Stelle bei 4% Zinsen sofort ausleihen. Offerten unter P W 1858 postlagernd **Breslau a. Rhdb.** erbet.

Geld in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht **H. Blume, Hamburg 5.**

Gebe Darlehen mon. Rückz. B. Dank Schr. Ad. Friß, Hamburg 24. Jährl. Auszahl. nachweislich bis 400 000 u. mehr. Tüchtige Vermittler gef. gegen monatliche Rückzahlg. verleiht **R. Calderarow, Hamburg 5.**

Geld gegen monatliche Rückzahlg. verleiht **R. Calderarow, Hamburg 5.**

15-20 000 Mk. auf 1. Hypothek zu sofort oder 1. 4. 19 auf Villa in Herrschb. gesucht. Off. an **Karl Edelmann, Martinwaldau, Str. Goldberg-Daynau,** erbeten.

Geld gegen monatliche Rückz. verleiht **A. Maus, Hamburg 5.**

Weidegut, 100 bis 400 Morgen, suche zum sofort. Anlauf. Offerten erbittet **Dominium Pappelhof, Str. Trebnitz i. Schl.**

Gut d. 100-200 Mg. mit 20 000 Mark Anzahl. von Selbstkäufer gesucht. Die Wirtschaft muß in gt. Ordnung sein und neues Wohnhaus haben. Offerten unter N 717 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut d. 250-400 Mg. von tüchtigem Landwirt gesucht. Anzahlg. 30 000 bis 40 000 Mk. St. Bod., Gebäude und alles Inv. verlangt. Offerten unter O 718 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gutgehende, moderne Bäckerei in Gebirgsgegend wird sofort zu kaufen gesucht. Näh. d. A. Knaulke & Co., Greiffenberg i. Schl.

Ein gutgeh. Gasthaus mit Ausspann. u. Parkett-saal ist zu verkaufen. Nachfrage unter U 723 an d. Exped. d. „Boten“.

Tüchtiger Fachmann sucht **Spezitions-, Kohlen-geschäft** od. ähnliches Unternehmen. mit ca. 30 000 bis 40 000 Mark Kapital. Offert. u. M 716 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Walter Scholz, Nieder-Schreiberhan, Mühlenschlößchen, **konzess. Vermittelung** **** für Grundstücke, Hypotheken vv. **** Vermittelt An- und Verkäufe von Grundstücken bei mäßiger Vergütung. Fernruf Schreiberhan Nr. 203.

Pachtung oder Kauf. Gutgehende Bäckerei, auch mit Restaurationsbetrieb, in verkehrreicher Gegend von solventen Fachleuten per sofort oder 1. 4. 19 gesucht. Angebote an **E. S. Krause, z. St. Viehmannsdorf, Kreis Bunzlau.**

Suche ein Haus mit groß. Garten u. etw. Land oder kleine Landw. in Herrschb., Warmbrunn od. Herrschb. zu kaufen. Offert. erb. an **Golombel, Herrschb. u. R.**

Gasthaus m. Fleischerei zu pachten oder zu kaufen, möglichst ab 1. Apr. 1919. Angebote sind zu richt. an **Max Kästel, Friedeberg Lu., a. Bahn.**

Logierhaus per bald oder später zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten, mögl. mit Bild u. Skizzen, welche zurück-gesandt werden, erb. unt. **B S 4509 an Rud. Mosse, Breslau.**

Tücht. Wirtsleute, von Behörden best. empf. suchen 1. 4. 19 Hotel, Gasthaus od. dera. in Pacht zu übernehmen. V. Kauf nicht ausgeschl. Gest. Off. unter **S 699 an die Expedition des „Boten“** erbet.

Geräumige, größere Villa mit Garten Pferdehals und Kutscher-wohnung od. Autoschupp. in Hirschberg oder Umgegend * zu kaufen gesucht. * Gest. Angebote unter **P 311 an die Geschäftsstelle des „Boten“** erbeten.

Hohenwiese. **Haus mit Garten u. Laden** in bester Lage ist bald preiswert zu verkaufen. Gest. Anfragen unter **M 308 an die Exped. d. „Boten“** erbeten. - Agenten zwecklos. -

1 Pferd, 1.65 z. schwer u. leicht, fehlerfrei 8 Jahre verk. **Kapal, Querbach**

Schachtarbeiter für meine Siegesteien gef. **A. Liebigs Dampfzieg., Mühlendorf u. R.**

Junger Mann, 18 Jahre alt, groß und kräftig, 2 Jahre praktisch in der Landwirtschaft gelernt, ein Semester Landwirtschaftliche Winterisch. sucht Stellung als **Verwalter** oder **2. Beamter.** Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter **B 342 an d. Exped. d. „Boten“.**

Suche 2 tüchtige Schneidemaschinen bei hohem Lohn u. freier Wohnung und Heizung z. sofort. Antr. Werte Off. unt. **U 701 an d. „Boten“.**

Die **E. von Kramstasche** Gartenverwalt. in **Mahsdorf, Kreis Löwenberg,** sucht zum Eintritt per **1. April**

2 Gärtnerlehrlinge, Söhne achtbarer Eltern b. gewissenhaft. Ausbildung. **Benisch, Obergärtner.**

Buchbinderlehrling wird angenommen. **E. Kömisch, Buchbinderstr., Liegnitz, Frauenstraße 48.**

Einen Schmiedelehrling nimmt Ostern d. J. an **August Feige, Brunau bei Hirschberg.**

Sum Antritt per 1. 4. gef.: ein Stubenmädchen, ein Herdmädchen, ein Küchenmädchen, eine Magd. Vermittlung erwünscht. Zeugnisse oder Abschriften einzusenden an **Pension Schindler Ober-Schreiberhan.**

Suche zum 1. April ein sauberes, fleißig., ehrlich. jüngeres **Dienstmädchen.** Angeb. mit Lohnanspr. erbeten. **Frau Hauptmann Margarete Michael geb. Gahner, Waldenburg i. Schlesien, Kuenstraße 24b.**

Tüchtige Stenotypistin mit langjähr. Zeugnissen von Fabrikant für bald oder 1. 4. gesucht. Anerbieten unter **C 685 an d. Exped. d. „Boten“.**

Suche für 1. April 1919 **tüchtiges Ostermädchen.** **Frau Bezirks-Schornstein-segermeister Renner, Greiffenberg i. Schlesien.**

Saison-Personal ges.: Wirtschafterin, Köchinnen, Hotelstüben, Stuben-, Zimmer-, Haus-, Herd- u. Nebenmädchen für 1. Apr. **Frau Elisabeth Wirtle, Breslau I. Tel. 12 523, Ring 45, neben dem Kino.** Zeuan. u. Bild bitte einf.

Zuverlässiges, ehrliches **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. **Baugeschäft W. Böning, Krummhübel, S. Sterz Nachfolger.**

Ehrliches, sauberes Dienstmädchen von 14 Jahren zu leichter landw. Arbeit wird zum 1. April gesucht. **Frau Gulsbes, König, Kunzendorf gräflich, Post Rabishau.**

Möbl. Zimmer m. Pension, einfache Kost, für dauernd ab 1. April in einem Orte im Hirschberger Tale gesucht. Angebote mit Preis unter **T 700 an die Expedition des „Boten“** erbeten.

Wohnung, 4-6 Zimmer, oder kleinere Villa, Hirschberg od. im Gebirge, per bald zu mieten gesucht. Off. unt. **L 715 an die Expedition des „Boten“** erbeten.

In sonnig., ruhig. Lage von kinderlos. Ehep. 3-5-Zimm. Wohnung, ev. Einfamilienhaus, mit Bad, Gas etc., zu miet. gesucht sofort od. spät. in d. Stadt od. bequ. erreichbar. Umg. Ang. S S 535 **H. Mosse, Stuttgart.**

Große, sonnige 4-Zim. Wohnung mit Zubeh. in Stadt, oder entspr. Wohnung in schönem Dorf mit Bahnstat., elektr. Licht-Verbindung, v. kinderl. Ehepaar z. 1. April event. v. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis vv. an **Mosse, Breslau XIII, Sobenzollernstraße 52/54,** erbet.

Die Agentin.

Kriminal - Roman von Hans Beder
Copyright 1916 by Carl Duncker Berlin.
(24. Fortsetzung.)

Die lachenden und plaudernden Gruppen am sie her auf der Terrasse störten sie in ihrem Denken — es war die Zeit des zweiten Frühstücks, doch Bela, der schon am frühen Morgen fortgegangen, war noch immer nicht zurückgekehrt. Dadurch fühlte sie sich den anderen Gästen gegenüber geniert.

So wie früher, wenn sie einen Fall überlegte, ging sie in dem mächtig großen Raume auf und ab, ließ alles, was ihr wichtig erschien, was zur Klarlegung der Lage führen konnte, an ihrem Geiste vorübergehen. Genau so wie früher, nur daß die Personen, die es betraf, sie selbst und ihr Mann waren. Einen Augenblick dachte sie wohl daran, wie häßlich ein solches Nachspüren sei — aber sie ließ nicht davon ab, sie war gewohnt, den Dingen nicht aus dem Wege zu gehen, sondern bis aufs geringste genau zu erwägen, wie sich alles zusammenfügte.

In Interlaken hatte es angefangen, bei der vollbesetzten Mittagstafel in einem der großen Hotels. Ihr war, sie wußte erst selbst nicht warum, ein blonder, junger Herr angeschlossen, der, wie sie plötzlich fühlte, nicht das war, als was er sich gab: ein Baron Klettenbach. Ein etwas an ihm erweckte ihr Mißtrauen, dabei hatte sie wohl ein wenig zu lange zu ihm hinübergesehen, denn plötzlich berührte Bela ihren Arm. Als sie ihn anblickte, sah sie, daß ihr Mann hochrot geworden war, in seinen Augen ein fremder Glanz lag, den sie noch nie an ihm gesehen: Ärger, Unzufriedenheit. — Er hatte auch allein seine zu ihr gesagt: „Warum siehst Du den Menschen dort drüben immerfort an, das muß doch auffallen“, und als sie schnell geantwortet: „Weißt Du, mir scheint mit ihm was nicht richtig zu sein.“ hatte Bela die Zähne zusammengebissen und geschwiegen. Auch als sie dann vom Tisch aufstanden, — das Diner war kurz nach dieser Szene beendet, — war er stumm neben ihr vergangen. Erst als sie sagte: „Was hast Du, Bela, bist Du böse?“ verzick, aber der Mensch, dieser Baron Klettenbach, scheint mir ein Schwindler zu sein, ich wollte —“, hatte er sie angefahren: „Du hast nichts zu wollen? Kannst Du Deine Vergangenheit nicht vergessen?“

Obwohl sie sich stark verleitet gefühlt, war die Sache doch vorübergegangen und Bela bald wieder wie früher gewesen. Nur manchmal war es ihr vorgekommen, als ob er sie, wenn sie in einen neuen Kreis trat, scheinbar beobachtete. Dann fing er an, ihre Gegenwart zu meiden.

Von Interlaken waren sie einige Tage später abgereist. Auf ihres Mannes Veranlassung, dem es dort nicht mehr gefallen hatte, wie er ihr erklärt hatte. Hier auf Capri war der unglückselige Baron Klettenbach, der damals Anlaß zum ersten Streite zwischen ihnen gegeben hatte, wieder aufgetaucht und hatte gegen ihren Willen ihr Interesse von neuem geweckt. Sie erinnerte sich deutlich, daß der Herr sich in Interlaken für einen deutschen Marineoffizier ausgegeben hatte — ganz zufällig hatte sie das ausgesprochen, als er sich seinem Tischnachbarn vorstellte — hier auf Capri trat er als österreichischer Marineoffizier auf. Als sie das am vergangenen Tage gehört, konnte sie nicht widerstehen — sie fing an, ihn wieder zu beobachten. Das war Bela nicht entgangen, darum hatte er sie heute wieder alleingelassen.

Auf eine frühere Erinnerung griff sie zurück, auf etwas, was sie kaum beachtet hatte. Wie eine kleine Anwandlung von Eifersucht war es ihr damals erschienen — damals, im ersten Monat nach ihrer Hochzeit. Bela hatte sie gefragt — es war bei der Fahrt über den Brenner:

„Warum hast Du dem Herrn, der eben hinausgegangen, so interessiert auf seine Hände gesehen? Warum folgst Du ihm auch jetzt noch mit Deinen Blicken?“

Sie hatte gelacht, sie hatte das ganz willentlich getan, wußte kaum etwas davon.

„Habe ich das getan? Das ist wohl nur Zufall gewesen!“

Heute verstand sie, was sich ihr Mann schon damals gedacht: daß sie an ihren Gewohnheiten festhielt, an Gewohnheiten, von denen sie sich hatte befreien sollen. Wie eine Bewußtlose stand sie plötzlich mitten im Zimmer still, so stark hatte sie die Erkenntnis erschüttert. Ohne denke zu können, mit an die Schlössen geklopften Händen, starrte sie vor sich hin.

Das Leben des Tages war an ihr vorübergegangen, ohne daß sie etwas gehört oder gesehen. Nur einmal war sie zusammengeschreckt, als schnelle Schritte sich ihrer Tür näherten, als der Gong mit lautem Getöse durch das Haus schallte, um die Dinerzeit zu verkünden. Die Schritte waren an der Tür vorübergegangen, den Rest der Glocke hatte sie gleich wieder vergessen. Auch daß es dunkel geworden, beachtete sie nicht, wußte nicht, daß sie sich in einen Sessel gesetzt und dort schon stundenlang sauerte, ohne zu denken, was geschehen war, was noch geschehen würde.

Plötzlich fuhr sie auf; wieder hatte sie Schritte gehört, wie diesmal vor ihrer Tür haltmachten. Ein atmendes Lauschen — Sekunden, Minuten gingen vorüber, sie wußte es nicht — dann leises Klopfen. Sie sah und blinzelte stumm auf die Tür, sie konnte keinen Laut von sich geben, nur warten, ob jemand — er, Bela —

kommen und sie aus diesem Bann erlösen würde. Dabei empfand sie eine entsetzliche Angst, ihm jetzt in die Augen zu sehen, darin zu erkennen, daß er sie verachtete. Wie im Fluge ging es ihr durch den Kopf: er ist so gut, so weich, er hat mich lieb, über alles — er wird wieder gut zu mir sein, wenn ich ihm sage, daß ich mich erkannte, daß es nie wieder vorkommen soll. Wie ein Kind, das Strafe fürchtet, wollte sie bitten, Auf den Knien.

Die Tür öffnete sich, Bela kam herein. Er sagte, anscheinend ganz ruhig:

„Verzeih, daß ich so lange blieb, ich glaubte, Dich beim Diner zu treffen; Du kannst nicht, da habe ich mich verplaudert.“ Weiter nichts. Auch nicht, warum er sie nicht geholt hatte, warum er nicht zu ihr gekommen war. Auch daß sie nicht antwortete, schien ihn nicht zu wundern, er fügte seinen früheren Worten nur noch hinzu: „Ich bin sehr müde, wir haben eine gehörige Tur gemacht. Gute Nacht!“

Er war wieder fort. Ohne einen Aufschrei, ohne ihr die Hand zu reichen. Sie suchte zu überlegen, was sie tun sollte: ihm nachgehen, ihn zurückrufen, ihm zu erklären versuchen? Traurig schüttelte sie den Kopf: Das nützte nichts. Es handelte sich nicht um ein vorübergehendes Erzürntsein — wie er sich ihr eben gezeigt, bedeutete, daß er Abscheu vor ihr empfand, daß seine Liebe zu ihr ausgelöscht war.

Aber was konnte er jetzt über sie beschloßen haben, was würde er tun? Nur eine Antwort gab es auf diese Frage: Trennung. Ihr ganzer Körper bebte, als sie sich dessen bewußt geworden. War sie ganz hoffnungslos? Immer wiederholte sie das eine Wort, suchte nach einem Weg, der ihr doch noch Rettung zeigen könnte. Ein freudiger Schreck durchzuckte sie: er wartete auf sie, er wartete auf sie, wartete, daß sie kommen würde. In der Bewußtheit ihres Schlafzimmers, ihres gemeinsamen Schlafzimmers saß er und wartete auf sie. Daß sie daran nicht gleich gedacht, daß sie nicht begriffen, wie er nur nicht das erste Wort hatte sagen wollen, wie er erwartet hatte, daß sie sprechen, um seine Verzeihung bitten würde. Welch lange, kostbare Zeit hatte sie versäumt, warum war sie ihm nicht gleich nachgegangen, hatte sich ihm zu Füßen geworfen und gefleht: Vergib mir, ich war unwissend. Nie, nie sollst Du mehr an die Betrügnheit erinnert werden.

Sie war nicht hoffnungslos, sie raffte sich auf und wollte durch die Nebentür ins Schlafzimmer. Doch ehe sie diese öffnete, fiel ihr ein: Er ist nicht durch diese Tür gegangen, durch die andere Tür, die auf den Korridor führt, durch die er eingetreten, ist er wieder fort. Nur noch in halber Hoffnung öffnete sie und trat ins Zimmer — Bela war nicht darin.

Aber noch immer wollte sie sich nicht ergeben, sie mußte wissen, wo er war.

Sie klingelte, das Zimmermädchen erschien:

„Bringen Sie mir Tee und sagen Sie meinem Manne —“
„Der von Hettlingen hat sich schon niedergelegt, in dem andern Zimmer, das er sich hat anweisen lassen, weil doch gnädige Frau nicht wohl waren, nicht gestört werden durften. Soll ich dem Herrn Gemahl sagen, daß gnädige Frau sich jetzt besser befinden?“

„Sofort Augen irren im Zimmer umher, bleiben auf dem Mädchen haften — dem mußte sie antworten, irgend etwas sagen: „Nein, lassen Sie nur, mein Mann war sehr müde, er darf nicht geweckt werden.““

Als sie wieder allein war, dachte sie darüber nach, wie ruhig sie hatte sprechen können — war das die Gewohnheit, half ihr die frühere Rolle, die sie so lange gespielt? Hastete das an ihr, verließ sie auch jetzt nicht nach den Qualen, die sie durchgelitten, die sie noch eben litt?

Sie ging zu dem Sessel zurück, nahm ihren früheren Platz wieder ein — ein Klopfen an die Tür schreckte sie von neuem auf. Es war nur das Mädchen, das den Tee brachte. Es suchte erst ein wenig mit den Blicken herum, wo sie das Tablett absetzen sollte: Softe wies mit der Hand auf ein Tischchen:

„Dortbin —“

(Fortsetzung folgt.)

Inserat ausschneiden

Keine Kohlennot mehr!

30-50%
Ersparnis
Kohlen-**SPAR**-Platte
Unentbehrlich
für jeden Haushalt
Preis Mk. 5.-
Penschuck-Werke
Frankfurt am Main

Erhältlich in Geschäften für Haushalts-Artikel

Alleinverkauf und Niederlage:

Versandhaus M. Jente, Hirschberg.

und der ukrainischen Küste des Schwarzen Meeres durch die Truppen der Entente ein und fordert deren Zurückziehung. Die ukrainische Sowjetregierung protestiert ferner gegen die Gewaltakte des alliierten Oberkommandos, das im besetzten Gebiet eine ausserordentliche Militärdiktatur errichtet habe.

Wahrung unter den französischen Truppen.

wh. Frankfurt a. M., 26. Februar. Neuerdings sollen 400 Franzosen aus dem besetzten Gebiete wegen Bildung von Soldatenräten zwangsweise abtransportiert worden sein.

Die Arbeiterkrise in England.

wh. London, 26. Februar. Gestern nachmittag wurde in London von dem sogenannten Arbeiter-Dreibund (Bergarbeiter, Eisenbahner und Transportarbeiter) eine Versammlung abgehalten, die vielleicht einen entscheidenden Faktor in der industriellen Krise bilden wird. Die Versammlung befaßte sich mit der Frage, ob eine gemeinsame Aktion zu unternehmen sei, um die Forderungen der Bergarbeiter zu unterstützen. Die Versammlung beschloß, sich zu vertagen, bis jeder der drei verbündeten Verbände zu weiteren Verhandlungen Gelegenheit gehabt haben würde. Ferner wurde beschlossen, daß kein Teil des Dreibundes irrend einem Abkommen zustimmen werde, ehe die nächste Konferenz zusammengetreten sei. Eine solche Versammlung sei noch vor dem 15. März abzuhalten.

Die Verschwörung gegen Wilson.

wh. Newyork, 26. Februar. Die Polizei hat im Klub der 14 Spanier, die wegen der Verschwörung gegen Wilson verhaftet wurden, anarchistische Propaganda-Flugschriften entdeckt. Nach Erklärungen der Polizei waren Volkshetzer bei dem Anschlag beteiligt und wurden verhaftet.

Wilson in Washington.

wh. Washington, 26. Februar. Wilson ist gestern Morgen hier angekommen. Das Kabinett tritt am Mittwoch zusammen.

Besteuerung der amerikanischen Kriegsgewinnler.

wh. Amsterdam, 26. Februar. Das Reutersbüro meldet aus Washington, daß Wilson die Gesetzesvorlage, die den Kriegsgewinnlern eine Steuer von 6 Milliarden Dollars auferlegen wird, unterzeichnet hat.

Furchtbares Brandunglück in Ratibor.

wh. Ratibor, 26. Februar. In der letzten Nacht brannte die große Dampische Mühle nieder, wobei 10 000 Zentner Getreide und Mehl vernichtet wurden. Während der Getreidebeselber bereits in seinen oberen Stockwerken brannte, drang die Menge in die unteren Räume ein, um das bedrohte Getreide für sich zu retten. Plötzlich stürzte der Speicher zusammen und begrub eine Anzahl Personen unter sich. Die Zahl der Verstorbenen wird auf 15-20, nach einer anderen Meldung auf 30 angegeben.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(365 m Seehöhe.)	25 Februar.	26. Februar.
Luftdruck in mm	723,1	724,0
Luftwärme in °C	+ 3,3	+ 3,4
" " " " 8 Uhr vorm.	+ 10,1	+ 6,0
" " " " 2 Uhr nachm.	+ 10,1	-
" " " " höchste	+ 3,1	+ 0,9
" " " " niedrigste	87	93
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	5,8	-
Niederschlagsmenge in mm		

Gebirgs = M. = G. = Schützen!

Die Geb. M. G. Abt. 229 im Grenzschutz in Rempen b. Leß sucht noch Freiwillige, um ihre durch den langen Krieg und die Demobilisierung gelichteten Reihen wieder aufzufüllen. Kameraden, Unteroffiziere und Mannschaften, die Ihr den grünen Rock mit Stolz in Serbien und Mazedonien, in Tirol und den Vogesen, in Frankreich und in Bannland getragen habt, kommt und helft uns das Vaterland noch einmal zu schützen.

Auch solche, die noch nicht zu uns gehörten, finden Aufnahme, wenn sie sich unserm stets bewährten heldischen Geiste anpassen wollen. Mobile Löhnung, freie Unterkunft und Verpflegung, 5 Mark Grenzschutzzulage pro Tag. Auf Anforderung werden Ausweise und Fahrtscheine zugesandt.

Auch Handwerker und Fahrer werden gebraucht.

Paulsen,

Leutn. d. R. u. Abt.-Führer.

Heirat.

22 J. w. d. Bekanntheit, w. anst., nett, Herren zur Anbahn. heral. Freundlich, w. sp. Heirat. Off. unter K 870 an die Exp. d. Bot.

Junger Kaufmann

sucht für bald oder später ein guttunendes Kolonialwaren-Defizitgeschäft. eventuell auch einzubekommen. Gest. Angebote erbittet Gunde, Mühlenbesitzer, Rauffuna a. d. R.

Sunggefelle,

wh. 22 J., m. etw. Verm., w. Ehekritik in Landw. Witwe m. Anb. n. ausa. Beschriften unter V 812 an die Geschäftsstelle des Bot. erbeten.

Heiratsgesuch!

Witwer, 35 J., hübsche Erscheinung, mit 5jährig. Kind u. Verm., sucht eine lebensfähige, jung. Mädchen od. Witwe in g. Verhältn. Photoar. erw. (Streng reell.) Off. P 829 a. d. Exp. d. Boten.

Junger Frstmann

sucht Bekanntheit mit Dame zwecks späterer Heirat. Off. m. Bild R 808 Bote.

Unst. Kriegerswitwe

ohne Anb., 22 J., ev., mit gutem Charakter, wünscht mit best. Herrn im Alter von 25-30 J. in Briefw. zu tret. zwecks sp. Heirat. Kaufm. bevors. Ernstgem. Angebote mit Bild, welsch. unabh. zurückgesandt w., unter P 873 an die Expedition des Boten erbeten.

Wer glücl. heir. w., verl. sof. vertrauensw. Prospekt. Keine gewerbl. Verm., l. Vorsch., grundreell, streng verschw. Zusend. unaufsfähig. Rückporto. Fr. M. Grenzpe, Berlin-Schöneb., Postfach 55.

Heiratsgesuch.

Jung. Mann, 29 J., kath., gelernt. Kaufm., 3 St. b. d. Grenzschutztruppe, eig. Vermög. 40 Mille, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, geeignete Dam. zwecks Heirat kenn. zu lernen. Bevors. Einheirat in Geschäft, Hotel, best. Gastwirtsch. od. Landwirtsch. Diskret. Ehrens. Nur ausf. Offert. können 3. Ziele führen. Off. u. T 810 an die Expedition des Boten erbeten.

3a., intellig. Geschäftsmanu (sklant, blond, 24 Jahre) sucht ebensolche Dame kenn. zu lern. zw. bald. Heirat. Nur vermög. Damen wöhl. sich meld. u. B 750 Bote. Str. Dist. Bild erwünscht.

2 hübsche, junge Mädchen im Alter von 20 u. 22 J. suchen mit ebensolch. Herr. in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Off. m. Bild unter L 847 an d. Exped. d. Boten.

Soldat Herr, 30 J. alt, sucht Bekanntheit mit ig. Mädchen od. Kriegersw., die sich für Gast- u. Landwirtsch. eignet, zwecks Heirat. Am liebsten Einheirat. Offerten unter B 838 an d. Exped. d. Boten erbeten.

Unabhängige, redigewandte Damen

zum Besuch von Privatkundenschaft gegen gute Bezahlung gesucht. Angeb. u. W. L. 1741 beförd. die Annoncen-Expedition Rich. Landsberger, Breslau 5

Gut erh. Gartenschlauch

10 bis 20 Meter lang, zu kaufen gesucht. Tischenschers Gärtnerrei, Seidorf i. Nigb.

Schreibstisch

(dunkel, ohne Kuffab) zu kaufen gesucht. Offerten unter K 824 an d. Exped. d. Boten erbeten.

Gasherd und Gashängelampe

zu kaufen gesucht. Rant, Dornsdorf (Ryn.).

1-2 Kilo Borax

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. T 854 an d. Exped. d. Boten.

Gut erh. Korb-Puppenwa. zu kaufen gesucht. Off. u. K 846 a. d. Boten erbeten.

Mädchenschulranzen,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangab. unter C 839 a. d. Boten erbeten.

Gebr. Kindersechsfahrer zu kaufen gesucht. Offerten unter R 830 an d. Exped. d. Boten erbeten.

Ein gut erh. Konf.-Anzug zu kaufen gesucht. Heinrich Kühn, Seidorf i. Nigb. Nr. 91.

Büfett und Tisch mit Einlagen, Ruhbaum, gut erhalten, zu kauf. ges. Offerten mit Preis unter T 832 an d. Boten erbeten.

Gut erhaltene Laute gesucht. Offert. m. Preis unter C 861 an die Expedition des Boten erbeten.

Rähmaschine, tadellof., Friedensware, zu kaufen gesucht. Angebote unter V 878 an die Expedition des Boten.

Eiserne Fabrikrollen

und sämtliches ztes Eisen kauft zu höchsten Preisen Herrmann Grünmut, Peterdorf Nr. 266.

Zu kaufen gesucht gut erhalt. Frackanzug od. schwarze Anzüge f. mittl. Größe. Offert. u. F 864 an d. Exped. d. Boten.

Gleichstrommotor,

1/2 P. S., 220, zu kauf. ges. P. Molinari, Schulstr. 9.

2 dunkle, egale Bettstellen mit oder ohne Matratzen, zu kaufen gesucht. Off. W 857 an d. Boten.

Gebrauchtes Sofa, Kommode und Matratze zu kaufen gesucht. Offerten unter V 856 an d. Exped. d. Boten erbeten.

2 ja. aebild. lebenslust. Herrn suchen Bef. m. 2 ja. Mädch. zwecks sp. Heirat. Bild erwünscht. Off. unt. H 844 an den Boten.

Ein dunkler Schreibstisch, 1 Sofa mit gerad. Lehne, 1 Kinderflappwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter S 809 an d. Exped. d. Boten erbeten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters, des Hausbesizers

August Heidrich

Sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Herrn Pastor Krug für die trostreichen Worte am Sarge, der freiwilligen Feuerwehr der Firma E. Nummerlö sowie deren Beamten, Arbeitern und Arbeiterinnen, den Hausbewohnern für die vielen Kranzsenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cunnersdorf, den 25. Februar 1919.

Allen, welche unserer lieben Mutter Gütes und Liebes erwiesen, sowie bei ihrem Heimzuge zur letzten Ruhe geleitet haben, unsern herzlichsten Dank.

Familie Schittko.

Germsdorf (Kynast), den 25. Febr. 1919.

Am 22. d. M. entschlief nach längerem Leiden der Lokomotivführer a. D.

Wilhelm Graff.

Dem Dahingeklebten, in seinem biederen Charakter beliebt, bewahren wir ein ehrendes Andenken allezeit.

Die Mitglieder der Eisenb.-Beamten-Begräbniskasse Hirschberg.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluf entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe, herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine,

die verwitwete Frau

Pauline Säkel

geb. Brendel im Alter von 66 Jahren.

Dies selgen tiefbetrübt an die trauernden Kinder.

Stonsdorf, Berlin, den 25. Febr. 1919.

Beerblaug: Freitag, den 28. Febr. 1919, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus.

Du starbst für uns so früh, Du wirst so schwer vermißt, Du warst so treu und gut, Daß man Dich nie vergißt.

Dienstag abend 1/2 10 Uhr wurde hier selbst eine

3 jährige braune Oldenburger Stute

beide Hinterbeine weiß gefesselt, gestohlen.

1000 M.

Belohnung demjenigen, der mir zur Wiedererlangung des Pferdes verhilft.

Riesendorf, Kr. Löwenberg.

Sabarth.

Am 25. d. M. frühmorgens verschied nach längerem Leiden unsere Anverwandte,

Frau

Ernestine Gottwalb, geb. Winkler,

im Alter von 67 J. Um stille Teilnahme bittet

Familie Weber.

Warmbrunn,

den 26. Febr. 1919.

Beerdigung Freitag, den 28., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenh. d. Friedhofs in Warmbrunn aus.

Behandlung.

Wegen Straßenbauten bleibt die Straße nach Gotschdorf v. Eisenbahnübergang — Krebsbach — bis zur Sabelung nach d. Konsum für jeden Fahrwerksverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Der gesamte Fuhrwerk wird über die Dorfstraße am Grundstück des Schuhmachermeisters Fr. Kambach entlang nach der alt. Warmbr. bezw. Gotschdstr. Straße geleitet.

Cunnersdorf,

den 26. Februar 1919.

Der Amtsvorsteher.

Elaer.

Achtung!

Sämtliche Zahlungen u. Forderungen an den verst. Viehhändler

Hermann Scholz a. Görlich müssen bis 4. März an untenstehende Adresse erfolgt sein. Nicht beglichene Zahlungen verb. gerichtlich eingezogen.

Frau J. Scholz, Görlich, Cottbusser Straße 1385.

Achtung!

Bei den in Schmiedeberg stattgefundenen Pferdeversteigerungen ist von einem Käufer zu der in Zabla. gegebenen Kreditsanleihe von 1916 Nr. 5 056 514 über 500 Mark ein anderer Zinsscheinbogen abgegeben worden. Um baldige Uebersendung des mit obiger Nummer versehenen Zinsscheinbogens an die unterzeichn. Kasserverwaltung wird gebet., woraus Rückgabe des hier befindlichen Zinsscheinbogens erfolgt.

Kasserverwaltung Gebirgs-Artillerie-Ersatz-Abteilung.

Achtung!

Welcher Hauswirt oder Grundbesitzer baut nicht. Bäckermeister u. Konditor einen Ofen in Hirschberg? Off. n. M 819 a. d. Boten.

Da die Herren Kaufmann Theinert und Direktor Wrobel verhindert sind, werden an ihre Stelle

1. für den Stimmbezirk IV b

Herr Lehrer an der Oberrealschule Weisbrodt,

2. für den Stimmbezirk VI

Herr Kaufmann Kunze

zu Stellvertretern des Wahlvorstehers ernannt.

Hirschberg, den 25. Februar 1919.

Dr. Ridelt, Bürgermeister.

Renten- und Pensions-Empfänger.

Um dem großen Andränge an jedem Monatsersten in den ersten beiden Dienststunden abzuwehren, ordnen wir hiermit an, daß in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags nur Pensions- u. Anwartschaften-Renten-Empfänger, von 10 bis 12 Uhr die Altersrenten-Empfänger und gebrechliche Leute in unserem Polizeibüro abgefertigt werden.

Hirschberg, den 22. Februar 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 findet am 1. März 1919 eine

Viehzählung

statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt.

Die Ergebnisse der Viehzählung dienen lediglich Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht aber zu Steuerzwecken benutzt werden.

In Hirschberg findet die Zählung in üblicher Weise durch ehrenamtlich tätige Zähler statt. Die Vorkörper von Vieh haben den Zählern genaue Aufkünfte zu erteilen.

Wer vorläufig eine Anzeige, zu der er auf Grund der Verordnung des Bundesrates aufgefordert wird, nicht erstattet, oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Hirschberg, den 25. Februar 1919.

Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, d. 1. März 1919, vormittags 10 Uhr versteigere ich in Germsdorf u. Kynast, Kantienbornerstraße 20:

- 1 Sofa mit Blüschbezug, 1 Büffel, 1 Ausziehb- und 3 diverse andere Tische, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, verschied. Rohr- und Bretterstühle, 1 größeren Epleneel, 1 Rinderwiege und Rinderwagen mit Matratzen, 1 zweifelhigen Rinder-Sportwagen, Leitstücken ohne Matratzen, 1 Rädermaschine, Gartenmöbel, Sandwerfzeug u. a. a. mehr.

Alle Sachen sind gut erhalten.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

(3) 4. S. 971/18 (14) 16. In der Ermittlungssache betr. den am 27. Dezember 1918 auf die

Frau Bauergutsbesitzer Essel

in Reibitz verübten Heberfall wird die Frau, welche am 19. Februar d. J., vormittags bei der Postamtverwaltung in Hirschberg einen Brief abgeben hat, dringend ersucht, sich sofort bei dem Untersuchungsrichter im Zimmer 29 des Landgerichts zu melden. Hirschberg, den 24. Februar 1919. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht. a. d. B. i. d. S.

Giftbrocken

liegen auf dem Jagdbezirk II in Pommitz aus. Der Jagdpächter.

Wer räumt Wälschen? Offerten unter L 825 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten. Ein Fuder Schutt, bequem abzufahren, abzugeben. Rajecan Nr. 7.

Hausbesitzer, Handwerksmeister, Kaufleute, Gastwirte!

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hat ohne Rücksicht auf Politik und Konfession Männer als Stadtverordnete aufgestellt, die unsere Interessen in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten werden. Politik brauchen wir dort nicht.

Mitbürger!

Darum wahrt Eure Interessen und wählt am 2. März im Bureau

- Paul Brummack, Zimmermeister.
- Franz Goebel, Töpfermeister.
- Stasiasius Potrykus, Gerichtsvollzieher.
- Wilhelm Sandke, Apotheker.
- Robert Ansorge, Maurermeister.
- Paul Renner, Gasthofbesitzer.
- Paul Reisewitz, Sparkassenassistent.
- Bermann Kemski, Kaufmann.
- Heinrich Bübner, Malermeister.
- Emil Schütz, Bäckermeister.
- August Weidlich, Schuhmachermeister.
- Otto Gutmann, Klempnermeister.
- Heinrich Springer, Buchhändler.
- Erich Thielsch, Friseur.

Herischdorf.

Bürger und Bürgerinnen!

Gemeindevertreter-Neuwahl

wählt am Sonntag, den 2. März, bei der
den nachstehenden, vom Bürgerverein
aufgestellten Wahlvorschlag.

Er ist keine einseitige Vereins- oder Parteiliste, sondern
in ihm ist das ganze Bürgertum durch alle Berufs- und
Gewerbestände vertreten.

1. Füllner, Eugen, Dr.-Ing. Geh. Kommerzienrat.
2. Endert, Oswald, Getreidehändler.
3. Schindler, August, Stellenbesitzer.
4. Lindner, August, Oberschulinsp.
5. Stenzel, Oswald, Lehrer.
6. Krebs, Hermann, Landwirt.
7. Reichstein, Emilie, Handelsgärtnerin.
8. Dauster, Georg, Direktor.
9. Nimptsch, Anton, Bergwerksdirektor I. R.
10. Rabe!, Rudolf, Eisendreher.
11. Liebig, Julius, Sägmühlbesitzer.
12. Herbst, Helene, Hausbesitzerin.

Bürger und Bürgerinnen! Erfüllt Eure
Pflicht gegen Eure Heimat! Holt auch Säug-
linge an die Wahlurne! Auf jede Stimme
kommt es an.

Wie lernt beimgekehrten
Kleiner in Privat Tan-
ken? Off. unter 300 post-
lagernd Hermsdorf u. Ru.
erbeten.

Schwarze Perle

in Braun. Girich, Germau
bis Dieckberg verloren.
des. Wohnung abzugeben.
Schuldenkarte 6/7. 1. Et. unter W 829 an d. Boten.

Rehne Gäste für Mittag- und Abendtisch

an und vermiete ein
möbliertes Zimmer.
M. Böttcher,
Wilhelmstraße 17, I.
Wo findet junge Dame
Privat-Mittagstisch?
Offerten mit Preisangabe
1. Et. unter W 829 an d. Boten.

Wahlvorschlagsliste des Sozialdemokr. Wahlvereins Herischdorf.

1. Karl Pleichte, Lagerhalter, Herischdorf
2. Clemens Tag, Friseur, "
3. Heinrich Köfer, Schlosser, "
4. Albert Kellner, Dreher, "
5. Auguste Reinfisch, Ehefrau, "
6. Hermann Böhm, Dreher, "
7. Richard Lange, Postbetr. a. D., "
8. Hermann Käse, Hausbesitzer, "
9. Hermann Kunze, Zimmerer, "
10. Arthur Sellmann, Schlosser, "
11. Hermann Thae, Schmied, "
12. Joseph Friedrich, Schlosser, "

Kandidatenliste für Warmbrunn zur Gemeindevertreterwahl:

1. Otto Artelt, Schneidermeister, Warmbrunn
2. Friedrich Tschope sen., Glaschleifer, Warmbrunn
3. Bruno Künzel, Bauunternehmer, Warmbrunn
4. Wilhelm Köhler, Hosenmacher, Warmbrunn
5. Joseph Panitz, Hausbesitzer, Warmbrunn
6. Bertha Beranek, Ehefrau, Warmbrunn
7. Bruno Stiller, Tischler, Warmbrunn
8. Margarethe Rößler, Arbeiterin, Warmbrunn
9. Heinrich Geier, Landwirt, Warmbrunn
10. Paul Heinrich, Obstereibesitzer, Warmbrunn
11. Gustav Bruchmann, Schmied, Warmbrunn
12. Gustav Ansoerge, Malermeister, Warmbrunn.

Handwerker-Verein Sozialdem. Wahlverein Warmbrunn. Warmbrunn.

Bilanz-Konto

Activa.	am 30. September 1918.	Passiva.	
Grundstücke . . .	65000.00	Actienkapital . . .	101 000.00
Gebäude . . .	514298.48	Obligationsanleihe	49750.00
Maschinen . . .	284694.45	Aufgedrück-	
Wasserkräfte . . .	139198.78	stellung . . .	14725.00
Eisenbahn-		Hypothek . . .	30000.00
anschlüsse und		Bürgschaften . . .	18900.00
Fahrtweg . . .	1.00	Talonsteuerreserve	291.62
Brunnenanlage . . .	1.00	Reservefonds . . .	6000.00
Pferde u. Geschirr	1.00	Geschäftsschulden	200431.25
Utensilien . . .	1.00	Dividende . . .	160.00
Klärbassins und		Rückstellungen . . .	30604.17
Wasserleitung . . .	1.00	Gewinn- und	
Elektr. Lichtan-		Verlust-Konto	
lagen Arnsdorf . . .	8152.94	Vortrag	
Elektr. Lichtan-		aus	
lagen Querschieß-		1916/17 . . .	3286.39
u. Wadaus . . .	1001.24	Betriebs-	
Landwirtschaft . . .	13272.05	gewinn	
Aufgeld . . .	14925.00	1917/18 . . .	162558.70
Beteiligungen . . .	30401.00		165845.09
Kauttionen . . .	13425.00	ab Ab-	
Prämienvoraus-		schrei-	
zahlungen . . .	16632.85	bungen	125845.09
Hypothek . . .	3 0 0.00	Reingewinn . . .	40000.00
Kasse . . .	1880.17		
Aussenstände . . .	218.209.60		
Bankguthaben . . .	34042.32		
Warenbestände . . .	461775.16		
	1845914.04		1845914.04

Gewinn- und Verlust-Konto

Debet.	30. September 1918.	Kredit.	
An Talonsteuer . . .	2041.65	Per Vortrag aus	
" Obligations-		1916/17 . . .	3286.39
zinsen . . .	22792.50	" Landwirtschaft	
" Verbrauch an		Jahresüberschuss	9243.90
Rohstoffen . . .	1254702.26	" Produktions-	
" Fabrikationsu.		konto . . .	2273585.56
Geschäfts-			
unkosten . . .	840734.34		
" Abschreibun-			
gen 1917/18 . . .	125845.09		
" Reingewinn . . .	40000.00		
	2286115.85		2286115.85

Arnsdorf Rsgb., den 20. Februar 1919.
Arnsdorfer Papierfabrik
Heinrich Richter Actiengesellschaft
A. Fischer. ppa. Klose.

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche
noch Forderungen oder
Zahlungen an den verst.
Bankgutsbesitzer
Ernst Hoferichter
in Seifershan haben,
werden hiermit aufgeford.,
sich bis zum 15. März bei
Stellensbesitzer Adolf
Hoferichter, Seifershan
zu melden.

Knebenschlurze

auf d. Wege Biegelstraße,
Franzstraße, Contessastr.,
Kirchplatz verlor. gegang.
Abzugeben bei
Bak. Warts, Biegelstr. 12
Die erkannte Person,
die in Petersdorf am
Montag, den 23., früh, die
Brieftasche mit Inhalt
gefunden hat, wird ersucht,
selbige sofort gegen Be-
lohnung bei Herrn Amts-
vorsteher Dietrich abzugeb.,
sonst wird Anzeige erstat.

Ein Knabe,

gesund, hübsch, 2 1/2 Jahre,
an Kindesstatt zu vergeb.
Angebote unter O 872 an
d. Exped. d. "Boten" erh.
Reparaturen an Haus-
schmied, Spangen, Pfell
u. Rämmen werden ang
bei Hof. Ulrich, Dieckb.,
Bichte Burgstraße Nr. 22
Wer befestigt Gartenzäune
aus? Offert. unt. M 826
an d. Exped. d. "Boten".
Wer gibt Kinderreich. Sam
wöchentl. regelmäßig etwa
1/2 Quart
ab? Off. unter B 860 an
die Exped. d. "Boten" erh.

Aschenwie ist zu leeren

Kunnersdorf,
Warmbrunner Straße 4.
Wer schafft mit Eisen und
Gift Ratten weg?
Melbung bei Geisner,
Markt 47.

Achtung! Achtung!

Gänse, Enten,
Hühner, Tauben
sowie sämtliche Geflügel
kauft zu höchsten Preisen
Geflügelhdl. Kurt Etelzer,
Petersdorf Nr. 273.

Preiswert zu verkaufen

gut erhalt. Federbetten,
Kleiderwanne, Berlin,
Waschbe. Wochstühle,
Borschangestuhl,
Portiären u. Zeitvorleser
Hermann Boier,
Markt Nr. 10.

K. A. Seifenpulver
K. A. Seife
Drog. Gold. Becher.

Konfirmandenanzug
wird zu kaufen ges. Off.
P 331 an d. „Voten“ erb.

Kochherd

mit Werkzeug zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter U 877 an d.
Expedition des „Voten“.

Ein Fahrrad,

sehr gut erhalten, zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter C 883 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Fahrrad m. Gummibor.
1 Handkoffer gut erhalten
zu verkaufen bei Aukfert,
Böckenhainstrasse 15.

**Mehrere Meter
hochwertiges Holz**

verk. f. 40 Mt. pro Meter
bei Abnahme v. 1/2 Meter
an aufwärts. Bestll. unt.
G 865 an d. „Voten“ erb.

**Gebrauchte Drehrolle
und Eisstrahl**

zu verkaufen.
Haus Besäße, Krummhübel.

2 l. n. Extraktzotten,

Gr. 55, zu verkauf. Gebr.
Santmann-Strasse Nr. 4,
Seitenh., 4 Tr., b. Förster.

Dandkoffer, Zylinderhut,
Schus. Tuchwecke zu verkf.
Berischdorf Nr. 138.

Schöne Geweihkrone
für Gas u. elektr. Licht zu
verkaufen unter L 869 an
den „Voten“.

2 Gebett Federbetten
an Privat zu verkaufen.
Angebote unter A 881
an die Expedition des
„Voten“.

Gut erhaltener
holzgebecker Wagen
billig zu verkaufen
Feibschlößchen
Buzwob i. R.

Dellgrauer Offiz. Mantel
zu verkaufen Cunnerrsdorf,
Dorfstraße 7,
neben dem Landhause.

1 Schulturner zu verkf.
Lichte Burgstr. 13. I. r.

Eine Stuhle
für 40 Mark zu verkaufen
Dahnhofstraße 22.

Seife

in Riegeln und Stücken
eingetroffen
Drog. Gold. Becher,
Langstr. 8.

Ein sehr gut erhaltener
Halbgelackter
(Weißpännig) mit Leder-
polster, verkauft
Dominik Wallersdorf
bei Lahn i. Schl.

Zwei große, eichene Käffer
zu verkaufen.
Off. u. D 862 a. d. Voten.

Gut erhaltener
Minigoni-Bücherstich.
zu verkaufen
Warmbrunn, Gartenstr. 9.

Geschäftswagen,
in best. Zustande, gedeckt,
für jeden Zweck passend,
preiswert zu verkf. Warm-
brunn, Hotel „Preußen“,
Kutschstube.

Gut erhaltene Bettstelle
mit Keilrippen u. Matratze
(buntel) sw. 2 Rohrstühle
zu verkaufen
Sekerstraße 24, 3 Trepp.

Grad und Wecke, f. neu,
mittl. Grad, zu verkf., des-
gl. alte Weige, Cunnerr-
dorf, Sägerstraße 1, I. r.

Ein Satz
gut erh. Krimmerwagen
und eiserner Flugwagen
zu vk. Ob.-Langenau 74.

Lärbaum-Kleiderschrank
zu verkaufen Sand Nr. 24.

Stul-Überwarme,
Fahrrad ohne Bereifung,
Dauerdrehrolle
zu verkaufen Auenstr. 5.

Schw. Konningarn-Koch-
Wecke, schw. Pelamäthe,
Ofenrohr, 5 m, 3 Ante,
v. vk. Herrndorf Rynak,
Warmbr. Straße 66, 1 Tr.

Gut erhaltenen
halbgelackten Wagen
mit Langbaum verkauft
Santmann, Sand Nr. 22.

Ein großer Sandkletterwag.
für 30 Mark zu verkaufen.
Steinstraße Nr. 6a.

Rokkaltkoff
zu verkaufen Hörtengasse
Nr. 8, 2 Treppen links.

1 Sofa, 2 Sessel,
sehr gut erh., 1 Servier-
tisch zu verkaufen
Lichte Burgstr. 15, part.

Eisenbeinfarben., seidenes
Brantkleid m. Schleppe
zu verkaufen.
Offerten unter R G 24
postlagernd Warmbrunn.

Blauer Extrakt,
Hefe, Mähe und Koppel,
wenig getragen, zu verkf.
Ober-Langenau Nr. 88,
Kreis Löwenberg.

Ein gut erhaltener braun.
Krimmerüberzieher
für jungen Burschen von
15—16 Jahren zu verkf.
Berischdorf Nr. 77d.

Fast neuer Kinderwagen,
Gummiräder, zu verkauf.
Siegelstraße 16, 2 Trepp.

Gut erh. Konfirmanden-
Anzug z. vk. Cunnerrsdorf,
Dorfstraße Nr. 138.

Kutscher-Krawatten
und -Kragen,
weicher Filzhut
zu verkaufen
Sommit Nr. 76, part. r.

Gesellschaftsleid,
Füll, handgestickt,
hellbraunes Unterleid
für 120 Mark zu verkauf.
Wilhelmstraße Nr. 53a, I.

Gg. 150 versch. leere Wein-
flaschen zu verkf. Off. unt.
D 818 an d. „Voten“ erb.

Gebr. Zinküberwarme u.
gebr. Kinderwag. z. vk. b.
Lehmann, Grunau 258.

Tafeltuch mit 12 Mund-
tüchern u. Tischtuch, neu,
zu verkaufen Cunnerrsdorf,
Warmbrunner Str. 8, I.

Unbenutzte, schöne, weiße
Tischtücher
aus echter Leinwand zu
verkaufen. Anfr. zu richt.
unter B 882 an d. Voten.

Zu verkf.: 2 Bände Technik
d. mod. Maschinenbaues,
1 Grammosphon u. Platt.
Brickerstraße 23, I. rechts.

**2—300 Zentner
Süßerrüben**
verkauft
Dom. Hartmannsdorf
bei Ruhbau.

ML. 45 000.—
1. Hyp. auf neu. Grund-
stück (Wert 100 000.—) ver-
balb od. 1. 4. gesucht. Gefl.
Off. unt. G 821 a. d. Vot.

3—6000 Mt. z. 1. Stelle
od. sch. 2. Hyp. bei mäh.
Zinsen auszuliehn. An-
gebote unter Z 868 Vote.

25 000 Mark
zu 5 % auf nur 1. Hypoth.
von Selbstgeh. auf Land-
bes. zu vergeben. Verm.
ausgeschlossen. Off. unter
N 827 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.

Geld i. jed. Höhe
auszuliehn!
Hypotheken-, Ankauf-, Vorkauf-,
Beteiligung.

Gebrüder Frießen,
Breslau 8, Klosterstraße 4.

**3 Morgen großes
Grundstück,**
in einem Lustort des
Riesengeb., im Mittelsp. d.
Dorfes a. d. Straße gef.,
zu Baumzwecken vorzüglich
geeign., bald zu verkaufen.
Gefl. Off. unt. P 218 post-
lag. Herrndorf-Ryn. erb.

Licht. Geschäftsl. such. z.
sof. Ankauf eines größer.
sicher. Untern. 30 000 Mt.
Offert. unter T 876 an die
Expedition des „Voten“.

Zu kaufen od. zu pacht.
gesucht i. l. Off. 1919 od.
1. 1. 1920 Haus mit min-
dest. 10 Zimmern, reichl.
Nebengeb., Bad, Gas,
elektr. L., groß. Gart., in
Dirschb. od. Umgeb. Ang.
u. Z 660 an d. „Voten“.

**Verkäufe v. städt.
u. ländl.
Grundstücken** besorgen
schnell und ohne Vorschuss
Gebrüder Frießen,
Breslau 8, Klosterstraße 4.

Einmalige Villa
in der Nähe Dirschbergs
zu kaufen gesucht. Off. u.
R 852 an d. „Voten“ erb.

Kleine Landwirtschaft,
5—15 Morgen groß, zu
pachten, ev. zu kaufen gef.
Offerten unter J 845 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche ab 1. April
gutgehendes Gasthaus
mit Saal zu pachten.
Off. nebst näh. Angab. an
Lugo Rath,
Wladislaw, Kreis Striegau.

Suche Villa
in bestem Zustande von
10—12 Zimmern m. gr. Obst-
garten, Zentral-Heizung und
allen Bequemlichkeiten, höh.
Schulen an Ort oder in un-
mittelbarer Nähe Badingung.

Ausführliche Angebote an
Ingénieur Maerz in
Krietzern b. Breslau.

Gutgeh. Bäckerei
auch mit Konditorei und
Café.
wird von tücht. Bachmann
balb zu kaufen gesucht.
Offerten unter S 875 an
die Geschäftsstelle des
„Voten“ erbeten.

Gast- und Logierhaus
per sofort od. 1. April er.
zu pachten.
Offerten unter C 520 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Kleines Wohnhaus
in bester Lage Warm-
brunn, mit 6 Räumen,
großem Garten etc., auf
freier Hand sofort zu ver-
kaufen. Offert. unt. B 794
an d. Exped. d. „Voten“.

Landwirtschaft
von 20—100 Morgen im
Kreis Striegau zu kauf.
gesucht. Offert. u. S 853
an d. Exped. d. „Voten“.

Ia. Citronen-Essenz
Ia. Mandel-Essenz
Drog. Gold. Becher.

Suche gute Land- oder
Gastwirtschaft zu pachten
oder selbst. Bewirtschaftung
eines H. od. groß. Gutes.
Ang. O 740 an d. Voten

Landhaus
mit Garten, Nähe Babels-
berg zu kaufen oder pachten
gesucht. Bodesta., Postleim.
Berlin, Hlogauer Str. 21

Logierhaus
u. Zentralheizung, Elektr. Licht,
erstkl. Aufzuehung in Ober-
Schloßberbau, Krummhübel
oder Brückenberg balb zu
kauf. ges. Off. u. C. 361 an
Hansenstein & Voglgr
A.-G. Breslau.

2 Damen suchen good
Gründung einer Erhöhten
eingerichtete Pension
(Krummhübel, Brückberg,
zu kaufen oder pachten
Gesf. Off. balden. erb. u.
J D 12 077 an die Konfir-
men-Expedition Postl.
Klasse, Berlin SW. 19

Gutes
Kolonialw.-Geschäft
mit Grundstück u. Garten
balb zu kaufen ges. unter
K 868 an den „Voten“

Herrschaffl. Besitz
in erstkl. Luftkurort
des Riesengebirges,
10 Zimmer, mit all. Kom-
fort und

25 Morgen Terrain
einschl. Gart. u. 10 Morgen
Wald verkf. für 200 Mt.
Näheres Büro Schütz,
Krummhübel i. R.

Gutgehend. Wirtschaftsbetrieb
in einem Parort i. Ries-
engebirge, freizügig sofort zu
verkaufen. Näheres bei
Thielisch, Obermeister,
Dirschberg.

Gutes Restaurant
über Gasthof
per bald zu pachten ges.
Sof. Kauf nicht anstehend.
Off. Z 836 a. d. „Voten“

Zu einer leichten und
glücklichen Geburt ge-
braucht man einige
Wochen vorher
Radio.
Fl. 5.—, 9.—, 16.—
gleichzeitig vorzuziehen
Nervenmittel.
Drog. Gold. Becher.

Pfeffer, schwarz, 10 gr. 1,50
Drog. Gold. Becher.

Reines Haus
im Hirschberger Tal, für
Baumzucht mit Baden
verleitet, zu kaufen gesucht,
bei möglicher Ansoblung.
Gefl. Offert. unt. D 840
an d. Exped. d. „Boten“.

Geschäftsgrundstück
im Zentrum der Stadt
liegen, passend für jede
Branche (2 große Läden
nebst Lagerräumen, neun
Bwohnungen, Hofraum so-
wie angebautes Seiten-
land) ist bald günstig zu
verkaufen. Beschäft. gern
erhalten. Off. unt. V 834
an d. Exped. d. „Boten“.

Kl., gutgeh. Geschäft
u. Lebensmittel- u. Schnitt-
warenbranche für bald ge-
sucht. Gefl. Offert. unter
T 814 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Gast- u. Logierhaus
in den Vorbergen d. Rie-
sengebirges, geeignet zu
einem Erholungsheim, m.
20 Fremdenzimmern, kompl.
Küchen, zu verkaufen.
Käbberes unter K W 7
postlagernd Warmbrunn.

Bohnhäus
in Warmbrunn, nahe der
Böh. zu verkaufen. Es ist
unterteilt und mit Stie-
gen abgeteilt, hat Gemüseh-
land, Fleischplan u. Wasch-
haus. Das Haus enthält
3 Bwohnungen à 3 Zimmern,
Küche, Wasserlosette,
Küche und Speisekammer.
Kaufunt. unter R H 22
postlagernd Warmbrunn.

**Werbere starke
Arbeitspferde**
haben preiswert u. Verkf.
Dentsch, Pfaffenber,
Kreis Landesbnt i. Schl.,
„Graß Mollte“.

Rohrung!
1 kr. Stute,
geb. 6 Jahre,
1,70 groß, flott u. fromm,
som. mehr. starke Arbeits-
pferde haben preiswert u.
Verk. Ruffschert, „Gold-
berg“, Hirschberg.

**Photo-Apparate
Vergröb.-Apparate
Drog. Gold. Becher.**

Achtung, Grundstücksucher!
Ein landschaftl. u. landwirtschl. hervorr. schön u. sonnig
geleg. (isoliert u. doch nicht abgel.), ab. 8 M. gr. Grund-
(a. geteilt), m. mass. Wohnh. m. gr. Stallg. etc., elektr.
Licht u. a. m. ist jetzt vornehmlich käuflich zu hab. I. Wem an
dies. säh. schän., bes. durch Erdbeerkult. u. a., Verkehr
etc. gut verzinsl. Objekte, an wirkl. vornehm u.
bequemer Lage (wo gleichz. Höhenluft u. prachtl.
Fernsundstcht), gelegen ist, der schreibe sofort unter
„Schreibebau 1“, postlag. Schmielesberg, Rsgb.

Arbeitspferde in jeder Höhe lauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schwednitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399

Als Aufkäufer von der Provinzialfestschleife zuge-
lassen, handle ich **Schlachtperde**, für Lette
zahlr. besonders Preise.

Paul Feige, Rogschlächter
Petersdorf i. Rsgb. Nr. 3.

Ein Transport von ca. 150 Stück
schöner, starker, hannoverscher
Rasse-Ferkel
und Läuferschweine steht von
Donnerstag mittag ab bei mir preiswert zum Verkauf.
Paul Bärlsch, Greiffenberg i. Schl.

**Freitag, den 28. Febr. steht ein großer Transport
60 Stück hannoversche Ferkel**
beim Handelsmann Karl Göber, Althennitz zum Verkauf.
Paul Altmann, Schwarzviehhändler, Rothwasser.

Sehr schönen, starken Goldfuchshengst,
Belager. 5 Jahre alt, 1,65 Handmaß, für Dominium
zur Zucht geeignet, garantiert muskelt und fromm,
verkauft für 8500 Mark
Reinhold Heiß,
Wünschendorf bei Rabdorf.

Ein frischer, großer Transport selten schöner, starker
zwei- und dreijähriger, gut eingeführter
oberschles. Fohlen
steht von Freitag früh, den 28., an bei mir preis-
wert zum Verkauf und Tausch.
**Paul Bärlsch,
Greiffenberg i. Schl.**

Verkaufe ein Paar **Pony-Füchse** - Hottel
Sänger, sowie 1 Kastenwagen, 15 Ztr. Tragkraft, 1 offenen
Geschäftswagen und 1 offenen Stockverdeck.
Besichtigung Freitag und Sonnabend Vormittag.
Paul Feige, Rogschlächter
Petersdorf i. Rsgb. Nr. 5.

Gesucht
Hottel Pony,
nicht unter 1,45 m Hand-
maß. Angeb. m. Angabe
des Preises unter H 822
an d. Exped. d. „Boten“.

Ein mittelstarkes
Arbeitspferd
auch stotter Wagenpferd.
verkauft, weiß übermäßig.
Preis 3500 Mark.
Ankaufung a. d. R. Nr. 42.

2 gute Arbeitspferde,
flott und muskelt, und
eine hochtragende Kuh,
in 3 Wochen zum Kalben,
a. Off. Neuh. Burgstr. 18.

Goldfuchs,
Wallach, 1,63 groß, 9 J.
alt, guter Züchter, zu verkf.
Gasthof „Drei Rosen“.

Stellung und Remise
zu verpachten in Krumm-
hübel bei Weiner.



1 H., mittelstarkes Pferd
verkf. Schwär, Cunners-
dorf, Friedrckstraße 18 a.

Ein **rotbraun. Ziegenbock**
(2 Jahre alt) steht z. Ver-
kf. in Siebenbrunn Nr. 53,
Kreis Bödenberg i. Schl.

Gänserich auf Haus
umzutauschen gesucht.
D. Baum, Gärtner,
Ober-Seiborf.

Deutscher Schäferhund,
sehr schönes Tier, 1 1/2 J.
alt, mit Stammtafel, gut
erzogen, zimmerrein und
gellügelstark, zu verkauf.
Schmidt, Herrschdorf,
Hiersdorfer Str. Nr. 211.

Echte Silber-Häsin
zu vk. Herrschdorf Nr. 39.

Habe sehr wachsl., hübsch.
Zerkel, Mäusefänger, nach
Bestellung in gute Hände
zu verkf. Off. F 820 Wote.

Ein Paar **Befing-Guten**
verkauft
Hock, Bäckerei, Herrschdorf.

**1 Schlachtziege,
1 Gänserich**
zu kaufen gesucht. Gefl.
Angebote mit Preis und
Gewicht an Kübler,
Petersdorf Nr. 78.

Gut, Suchbahn, Ruden-
scherb. vori. Br. verlässt
gegen junge Legehennen
ober verkauft Müller,
Schulstraße 14.

Jung., stark. Gänserich
auf Haus zu verkaufen
Hoberrschdorf Nr. 150.

Junger Mann, sucht z.
1. 4. Stellg. Bar vor der
Militärzeit in einem Bau-
geschäft, verb. mit Dampf-
sägerwerk u. Holzhandlung
fähig. Zeugn. vorhanden.
Off. m. Geh.-Angabe unt.
E 841 an d. „Boten“ erb.

Einem **Wittbergesellen**
sucht zum baldig. Eintritt
Sukow Schäfer,
Friedeberg am Queis.

**Lichtiger
Friseurgehilfe,**
auter Herrenbediener und
Haararbeiter, sucht Stellg.
z. 15. März. B. Off. unt.
N 849 an den Boten erbet.

Schuhmacher
für meine Werkstatt in
dauernde, angen. Arbeit
gesucht.
E. Lewin, Breslau,
Gartenstraße 7.

Ia. Himbeersaft
mit Zucker eingekocht
eingetroffen
**Drog. Gold. Becher,
Langstr. 6.**

Einem tüchtigen
Schuhmachergehilfen
sucht für bald
P. Sauer, Schuhmacher-
meister, Hirschberg,
Wriesterstraße 11, I. Etg.

Ein tüchtiger
Lechner
für Baugeschäft zur Aus-
hilfe sofort gesucht. Ange-
bote unter U 789 an den
„Boten“ erbeten.

Gärtner,
48 J. alt, 3/4 J. i. Felle
gew., als Serat. entl., l.
i. b. ob. W. wegen Ausf.
d. Gärt. Stellg. Angeb.
erb. F. Anton, Baugen,
Lößlerstraße 6.

**Tüchtiger
Bäckergeselle,**
Friedeilehnehmer, sucht b.
ob. Wäter dauernde Stellg.
Berte Angebote u. F P 56
postlag. Herrschdorf-Kunak
erbeten.

Einen Gesellen
sucht für dauernde Arbeit
Julius Grabs, Böttcher-
meister, Greiffenberg Schl.

**Tüchtigen, jüngeren
Schweizergehilfen**
für sofort bei hohem Lohn
in dauernde Stellg. sucht
Josef Lamm.
Nah- und Konfektions-
geschäft, Liebenwal,
Des. Lianis.

Müllerscher
f. sof. gef. N. Ehrenberg,
Etonsdorfer Straße 32a.

2 Tischergesellen
stellt bei hohem Lohn ein
W. Pettezmann, Ruffbanl,
Tischlerei m. Kraftbetr.

Einem **Haushalter**
sucht zum 1. März d. J.
W. Pfister, Burg Kunak.
Verk. Vorkf. Hotel „zum
Berein“, Herrschdorf u. R.

Herrsch. Diener,
22 J. alt, sucht Stellung
auch als Haushalter in
größ. Villa, Hotel etc. An-
gebote an Hirschberger
Stein, Schmielesberg i.
Riesengeb., Oberstraße 14

**Div. Möbel-Lacke
u. -Leim i. Tafeln
Drog. Gold. Becher.**

Junge Leute

sofort gesucht. Urid. Diener- u. Ausbildung-Inst. Karl Herfort, Breslau, Schickstr. 99.

Junger Haushälter nicht 1. 4. Stell., Krummhübel bevorz. Off. u. E 863 an den Boten erb.

Arbeitswillige sucht eine Hauswirts Stelle. Offerten unter U 833 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Kutscher

bei gutem Lohn für sofort gesucht. Wilm. Meusel, Gummersdorf, „Friedrichshof“.

2 Köchinnen suchen nicht zum baldig. Antritt Dominium Parau bei Hirschberg.

Klempnerlehrlinge

Können sich unter günstigen Bedingungen melden bei Courad Altscher, Klempnermeister und Installateur, Liebau i. Schlef.

Behrling,
Sohn achtbarer Elt., sof. od. 1. Apr. gef. Dicksch & Sohn, Dentisten, Warmbrunn, Derrnsdorfer Straße 14, I.

Kellnerlehrling

zum sofortig. Antritt gef. Strauß' Hotel.

Gesucht Etagenstellung

auf Gut b. Pensionzahl. Bin alt. Offiz., 24 Jahre alt, gesund u. gern tätigt. Off. C 817 an d. „Boten“.

Maurer- und Zimmerlehrlinge

sucht ein Wilhelm Kreuzer, Maurer- und Zimmermeister. L & H n.

Fraul. sucht schriftl. Arbeiten ins Haus. Off. u. W 813 an d. „Boten“ erb.

Eine Putzarbeiterin u. ein Lehrmädchen

für sofort gesucht. Clara Schwandt, Hirschb., Bahndorffstraße 1.

Anst. ehrl. Lehrling für Uhren- und Goldschmied gesucht. O. Adel, Uhrmacher, Langstr. 18.

Suche zum 2. 4. 1919 eine Stelle als Hausmädchen.

Dr.: Gummersdorf (Kun.), Bahndorffstraße 2.

Gesucht wird zum 1. April d. J. auf Landgut für kinderloses Ehepaar perfekte

Köchin

und ein Kutscher, der alle landw. Arbeiten verrichten muß. Offerten unter O 828 an die Expedition des Boten erbeten.

Ein Mädchen

gesucht f. 1. April zu aller häusl. Arbeit u. a. Bed. d. Gäste. Nicht unt. 20 J. Siegeri, Warmbrunn, Logierhaus „Villa Benedig“.

Ein ehrl. kräftiges Mädchen

z. Landwirtschaft gesucht. Näheres Annoncen-Büro Hirschberg, am Hirschgrab.

Ein Herzmädchen und ein Putzermädchen

für bald oder 1. März gef. Hotel „Preussischer Hof“, Krummhübel.

Ordnliches und fleiß. Mädchen

welch. Zimmer- u. Hausarbeit versteht, a. 1. April gesucht. Haus Pluta, Bräudenberg.

Suche für meine Schwester Stellung als 2. Mädchen in besserem Hause. Offerten unter J 757 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwe

oder älteres Mädchen als Scheuerfrau gesucht. Dauerstell., Verpflegung in der Anstalt. Heilstätte Mollsefels, Nieder-Schreiberhan.

Anständiges Fräulein

sucht per bald Stellung zum Bedienen der Gäste und Busset auf Rechnung. Offerten unter A 837 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche a. 1. 4. ordentlich. Mädchen zu allen häusl. Arbeit. Fr. Schönefelder, Hirschb., Vollenb. Str. 6.

Ehrl. junges Mädchen, unglücklich nicht unt. 16 J., für häusliche Arbeit sucht zum 1. 4. 19 Frau Klara Senfel, Warmbrunn, Derrnsdorfer Str. Nr. 14.

Fräulein, 24 Jahre alt, sucht Stell. zur Leitung e. Filiale od. dergl. Kant. kann gestellt werden. Käthe Schliebs, Hirschb., Vollenb. Str. 6.

Ehrl. junges Mädchen, unglücklich nicht unt. 16 J., für häusliche Arbeit sucht zum 1. 4. 19 Frau Klara Senfel, Warmbrunn, Derrnsdorfer Str. Nr. 14.

Fräulein, 24 Jahre alt, sucht Stell. zur Leitung e. Filiale od. dergl. Kant. kann gestellt werden. Käthe Schliebs, Hirschb., Vollenb. Str. 6.

Suche a. 1. 4. ordentlich. Mädchen zu allen häusl. Arbeit. Fr. Schönefelder, Hirschb., Vollenb. Str. 6.

Fräulein, 24 Jahre alt, sucht Stell. zur Leitung e. Filiale od. dergl. Kant. kann gestellt werden. Käthe Schliebs, Hirschb., Vollenb. Str. 6.

Suche a. 1. 4. ordentlich. Mädchen zu allen häusl. Arbeit. Fr. Schönefelder, Hirschb., Vollenb. Str. 6.

Wegen Verheirat. meiner Köchin suche ich zum 1. April ein

Mädchen

welch. selbst kochen kann. Frau Fabrikbesitzer Wilhelm Danke, Löwenberg.

Ostermädchen

ab 1. April tagsüber gef. Frau M. Gerner.

Ein Mädchen, welches Ofen die Schule verläßt, i. Landw. gesucht. Hermann Siebenhaar, Ober-Stonsdorf Nr. 16.

Zur Pflege einer alleinlebenden, hilf. Frau w. a. 1. oder 15. März lauf. Frau sucht. Ana. Stell. Angebote sind zu richten an Frau Janide, Raumbura a. Queis.

Kinderliebes, kräftiges Hausmädchen

(2 Kinder) zum 1. 4. 1919 gesucht. Offert. m. Lohnansprüchen an Frau Käthe Volk, Berlin NW. 5, Birkenstraße Nr. 3.

Tüchtiges, älteres Mädchen

für alle häuslichen Arbeit sucht per 1. April Frau Kaufm. G. Jordan, Schmiedeberg i. R., Gartenstraße 53.

Geübte Tüten- und Beutekleberinnen

für Heimarbeit sucht f. dauernde Beschäft. Alwin Hennig, Hirschberg Schl.

Dienstmädchen

für kinderlosen Haushalt per April gesucht. Frau Neubaur, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 6.

Gesucht zum 2. Apr. od. Mai zuverlässiges, anst., ehrl. Mädchen, älteres

Mädchen

für alle häuslich. Arbeiten. Frau Anders, Gummersdorf, Kochstr. 6, Villa.

Dienstmädchen von auswärtig sucht Fr. Rechn.-Kat Felke, Hirschberg, Gartenstr. 3.

Bedienung von ig. Arzt für vormittag zum 1. 3. gefucht. Melb. Wilhelmstraße Nr. 9, II.

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. April bei hohem Lohn u. gut. Verpflegung gesucht. Näh. Anst. ert. Frau Weidner, Bräudenberg, Villa Alpenweiden. Fr. Kun. Brandenburg, Derrnsdorfer Str. 6.

Suche für 1-2 Stunden 2 mal in der Woche eine Frau zu Hausarbeiten. Zu erst. Contessastr. I, III, I.

Ein gewandtes Zimmermädchen gesucht. Villa Dabheim, Ober-Krummhübel.

Suche per 1. Oktober auch Wohnung, für

Suche Bedienung, Frau oder Mädchen, zum 1. 3. Langstraße 10, II.

Besseres Mädchen, 28 Jahre, sucht Stell. als Köchin

April oder Mai für groß. Haushalt. Offerten S B postlagernd Ruhbau.

Im Gebirge sucht junges Mädchen Gelegenheit z. Erlernung der Küche

geg. gute Vergütung ab 1. Mai. Off. unter S 831 an d. Exped. d. „Boten“.

Tüchtiges Dienstmädchen

bei 30 Mark Lohn per Monat gesucht. Frau Pionter, Buchhdlg., Gummersdorf i. R.

Sauberes, jüngeres Mädchen f. Kleindienst a. 1. 4. gef. Frau Major Kramme, Contessastraße 1, rechts.

Gesucht anst., unabhäng. Frau oder Mädchen

f. vormitt. in besser. Haus. Offerten unter R 644 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

ehrliches Mädchen

für häusl. Arbeit, welches sich auch zum Bedienen d. Gäste eignet. Gasthof „zur Erholung“, Derrnsdorf (Kunast).

Gesucht zum 1. April in Offiz.-Haush. nach Göttinger gewandtes

Stubenmädchen

und erfahrene Köchin bei hohem Lohn. Zeugn. und Gehaltsanpr. unter H 866 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Besseres Mädchen

17 Jahre, sucht Stellg. in eins. Haush. als Mädchen für Alles, wo sie sich im Kochen vervollkommn. l. zum 1. 4. 19 in Hirschberg, Schmiedeberg od. näherer Umgegend. Gest. Angeb. unter N 871 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Suche für 1-2 Stunden 2 mal in der Woche eine Frau zu Hausarbeiten. Zu erst. Contessastr. I, III, I.

Ein gewandtes Zimmermädchen gesucht. Villa Dabheim, Ober-Krummhübel.

Suche per 1. Oktober auch Wohnung, für

Kontor- und Lagerzwecke

in der Stadt. Off. unter N 761 an den „Boten“ erb.

Suche 18jähr. Mädchen zum 1. 4. 1919 für Haus- und Landwirtschaft.

Landhaus Buchberger, Agnetendorf, Kreis Hirschberg i. Schl.

Suche zum 1. April wog. Verheiratung des letzten ein sauberes, zuverlässig.

Mädchen

für Küche und Haushalt f. zwei Personen. Fräulein Diekmann, Warmbrunn, Hirschberger Str. 14, I.

Anständiges Mädchen

oder Frau ohne Anhang zum 1. 4. zu eins. Dame gesucht. Köchen erw., jedoch nicht Bedienung. Zu erfragen bei Fr. Ewen, Hirschberg, Waidwälder Str. 27g, 2. Etage.

Bedienungsrau

od. Mädchen für wöchentl. einen Vormittag bald gef. Wilhelmstraße 55, II.

Bess., junge Mädchen

für Holzbrandmalerei und leichte Klebearbeiten gef. Fritz Vogel, Warmbrunn, am Bahndof.

Solides, tüchtiges Servierfräulein

sucht für sofort od. später Sommerstellung in feinem Hotel od. Gasth. Ang. unt. B W 121 an Daasenstein & Bogler, Jittau Sa.

14-16jährig. Mädchen

zu häusl. Arbeiten u. zum Gästebedienen i. l. 4. 19 gesucht. A. Weist, Vollenb. bei Jannowitz.

Evangel. Mädchen

ehrl. fleißig. f. häusl. Haushalt sofort gesucht. Gute Verpflegung und Behandlung. Offert. mit Lohnangabe an Kaufmann Jordan, Berlin-Tempelhof, Marisch-Str. 21, 2. Et.

Für 11. Offiziershaush. mit Zentralheizung, drei Erwachsene, jung., solides Mädchen

balb oder April gefucht. Zeugnisse, Bild und Anträge an Zimmermann, Berlin W. 50, Rankstr. 36.

Freundl. trod. Wohnz. Stube, Alt. mit Zubeh. elektr. L. an r. Miet. i. 4. a. vm. R. Waidwälder 198.

Suche per 1. Oktober geeignete Räumlichkeiten für

Kontor- und Lagerzwecke

in der Stadt. Off. unter N 761 an den „Boten“ erb.

Villenschönung,
3 Zimm., Bades., Küche,
in schönst. Lage v. Warm-
brunn, an einzelne Dame
oder Ehepaar zum 1. 4.
abzugeben. Angebote unt.
R 874 an d. „Boten“ erb.

Stube und Alkove
oder 2 Stuben von ruhlg.
Mietern zum 1. 4. gesucht.
Offerten unter R 775 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Stemise
per 1. April zu mieten ge-
sucht, möglichst am Warm-
brunner Platz.
Offerten unter P 763 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Älterer, einzeln. Herr
sucht in Hirschberg oder
Warmbrunn in besserem
Haus angenehmes Heim,
möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer,
u. vollst. Beföstigung,
mögl. sofort. Angeb. an
E. Nudel, Herischdorf,
u. Scholzenb., Villa Kaiser.

Kinderloses Ehepaar
sucht per bald od. 1. April
2-3-Zimmer-Wohnung
mit Küche zc. Offert. unt.
O 850 an d. „Boten“ erb.

1 od. 2 möbl. Zimmer,
möglichst mit Pension,
in Schmiedeberg, Nähe
Bahnhof, für Anf. März
zu mieten gesucht.
Angebote unter M 848 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche in od. am Riesengebirge ein
Geschäftslokal,

geeignet für ein Kolonial-,
Kurs-, Galanterie u. Wo-
pferwaren-Geschäft, nebst
höherer Wohnung.
Offert. mit Preis- und
Größenangabe unt. P 807
an d. Exped. d. „Boten“.

Wohnung mit Zubehör,
zum 1. 4. 19 zu beziehen,
ev. erst zu mieten gesucht.
Offerten unter W 835 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für 2 Kinder (Mädchen
von 14½, Knabe v. 13 J.),
deren Elt. in nächst. Zeit
nach dem überseeisch. Aus-
land übersied. müß., wird
in Hirschberg od. beqaem
gelegnem Nachbarort

gute Pension
gef., die volle Garant. ble-
ben kann f. tieber. Pflege
u. verantwortungsbewußte
gedieg. Erzieh. Gemeinf.
Aufnahme beider Kinder
bevors., ev. aber auch ge-
trennte erwünscht. Offert.
A 815 an d. „Boten“ erb.

Cunnersdorf.
Möbliertes Zimmer gef.
Offerten unter O 762 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kinderloses Ehepaar
sucht bald oder später
Wohnung in Hirschberg
oder Umgegend.
Offerten unter J 823 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

3-4-Zimmer-Wohnung
für sofort oder später ge-
sucht. Offerten u. O 806
an d. Exped. d. „Boten“.

Familie v. 4 Pers. sucht
p. 1. April in Hirschberg
od. an der elektr. Bahn
gelegnem Nachbarort
3 möblierte Zimmer
m. voll. Verpfleg. od. mit
Küchenbenützung. Off. u.
B 816 an d. „Boten“ erb.

2-3-Zimm.-Wohnung
in gesund. Lage in Hirsch-
berg zum 1. Mai 1919 v.
Familie (3 erw. Person.)
gesucht.
Zuschriften erbeten an
Gerstenberger, Breslau V,
Friedrichstraße 6.

Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr im Saale
des Apollotheaters in Hirschberg (Alte Herrenstr. 3):

**Oeffentliche demokratische
Wählerversammlung.**

Thema des Abends: Die Stadtverordnetenwahlen
u. die Stellung der verschiedenen Parteien zu ihnen.
Ansprachen werden halten die Kandidaten
Werth, Wente, Lehrer Kadach, Rektor Schrey, Rechts-
anwalt Dr. Pfeiffer, Tischlerobermeister Müller u. a.,
sowie die Kandidatinnen
Frau Wagner und Frau Doring.

Zu zahlreichem Besuch laden ein:
Liberaler Bürgerverein, Deutsch-demokr. Wahl-
verein, Deutsch-demokratische Frauengruppe.

Polytechnischer Verein a. R.
Oeffentlicher Vortrag

Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr im Saale
des Hotels „Drei Berge“.

Herr Dr. Koenen-Berlin wird sprechen über:

Völkerbund u. Weltanschauung.
Für Mitglieder und deren Angehörige freier Ein-
tritt. Nichtmitglieder zahlen A 0.50 Eintritt. Ein-
trittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn Heinrich
Springer, Schildauerstraße, und abends am Saal-
eingang zu haben.
Nach dem Vortrag gefälliges Bei-
sammensein der Vereinsmitglieder.

Arbeiter-Radfahrerverein,
Ortsgruppe Stensdorf.

Sonnabend, den 1. März findet unser diesjähriges
verbunden **Stiftungsfest** mit **Maskenball**
im Gerichtskretscham statt. Zu zahlreichem Besuch
ladet alle Bundesgenossen und Genosseninnen, Freunde und
Gönner herzlich ein.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Wiener Café.
Jeden Donnerstag nachm. von 1/4 Uhr an:
Kaffee-Frei-Konzert

der 10 Mann starken Hauskapelle.
Unentgeltliche Gepäckaufbewahrung bis nach Schluß des
Theaters für meine geehrten Gäste von Hirschberg und
Umgegend.
W. Thormann.

Fraulein sucht per 1. 3.
möbliertes Zimmer, Nähe
Bahnhof Hirschberg. An-
geb. P 895 an d. „Boten“.

Stadttheater.
Donnerstag abds. 8 Uhr:
Zum ersten Male!
Neubett! Neubett!

Tobias Buntschuh,
Komödie von Carl Haupt-
mann.
Freitag abends 8 Uhr:
Zum zweiten Male!
Gastspiel Felix Konkel,
Berlin:

Goldmader Michael,
Schausp. v. Verb. Wilm.

Voranzeige!
„Deutscher Kaiser“,
Boigsdorf.

Sonntag, den 2. März:
Maskenball.

Maskengarderobe i. Hause

Vor-Anzeige!
Konzertdirektion Franz Neumann, Breslau 5. Tel. 4190.
Konzerthaus Hirschberg.
Donnerstag, den 6. März 1919, abds. 7, 8 Uhr:

Bunter Abend Breslauer Bühnenkünstler
Oper. Operette. Tanz. Humor.
Gastspiel: Heldentenor Fritz Trostorf.
Gastspiel: Tanz-Humorist Bruno Müller etc.
Vorbestellungen Zigarrengeschäft „Maxim“.
Näheres bringen die nächsten Inserate.

Heute Mittwoch, den 26. Februar im
Apollo-Theater
grosse

Abschiedsvorstellung
Varieté-„Feo“.
Populäres Programm.
In Berlin auf großen Bühnen mit Erfolg gastiert.
Anfang 8 Uhr. **Die Direktion.**

Schwarzes Ross.
Donnerstag, den 27. Februar 1919:
Gr. Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr. **H. Schreich.**

Langes Haus.
Sonnabend, **Großer Maskenball,**
d. 1. März
(maskiert und unmaskiert) vom ehem. Fuhrwerks-
Ruffsch. u. Haushälter-Verein, wozu alle Freunde
und Gönner freundlichst einladet das Komitee.
Anfang 8 Uhr.

Reichsgarten Straupitz.
Heute Donnerstag
Damenkaffee mit ff. Kuchen.
Es ladet freundlichst ein **Familie Kensch.**

Gasthof zum schwarzen Roß, Warmbrunn,
Sonnabend, den 1. März
Krieger-Heimkehrfeler
verbunden mit Maskenball
von Fuhrwerksbesitzer-, Kutscher- u. Haushälterverein.
Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein der Vorstand.
Gäste herzlich willkommen.

Voranzeige!
Kynwasser, Rübzahl.
Sonntag, den 2. März 1919:
Großer Maskenball.

Gerichtskretscham Antoniwald.
Sonnabend, den 1. März 1919:
Grosser Maskenball
wozu freundlichst einladet
Moritz Theuner.

Gast- und Logierhaus Rothengrund b. Seidorf.
Sonntag, den 2. Februar: Einweihung d. Elektr. mit
gr. Maskenball und Bockbierfest. Anfang 4 Uhr
Es ladet ergebenst ein **Joh. Jankowski u. Frau.**

Hotel „Gold. Aussicht“, Jannowitz.
Sonnabend, den 1. März:
Großer Spinnabend.
Einzug der Spinner punkt 8 Uhr.
Für Nicht-Spinner 50 Pfg. Eintritt,
wozu eingeladen das Komitee, Franz Roth u. Frau.

Ia. Fußboden-Lack-Farbe
Büchse 5,75
große 7,50

Drog. Gold. Becher,
Langstr. 6.



Liegestühle
Kinderwagen
Klappwagen
Leiterwagen

Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.
Korbgeschäft. Telefon 431.

Oswald Hauffe, Hirschberg, Schl.,
Dunkle Burgstrasse 9

Spezialität: Blockgummi-Stempel

in sauberster und konkurrenzloser Ausführung.
Herstellung von Stempelfarben, Stempelpfister mit
Leinenbezug, Filz- und Tuch-Einlagen.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen meinen bisherigen Kunden und sämtlichem
werten Publikum von Hirschberg und Umgegend teile
ich hierdurch mit, daß ich Sonnabend, den 1. März, die

frühere Bothe'sche Bäckerei,

Neuere Burgstrasse 18,
neu eröffne. Ich werde stets bestrebt sein, gute und
reelle Ware zu liefern, ich bitte daher die werten
Einwohner von Stadt und Land, mich in meinem
neuen Unternehmen zu unterstützen.

Mit ergebenster Empfehlung
Karl Anders,
Bäckerei und Konditorei.

Täglich frische Dese!
Hausbäckerei wird freundlich angenommen!

**Geschäftseröffnung
Conditorei Hindenburg.**

Dem verehrten Publikum von Hirschberg und
Umgegend gestatte mir anzuzeigen, daß ich mit
heutigem Tage mein Ladengeschäft eröffne. Werde
bemüht sein, der Zeit entsprechend beste Konditorei-
Waren in den Verkehr zu bringen und bitte, mein
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hermann Kroll.

Das seit Jahren von meiner Frau innegehabte
Obst- und Gemüse-Geschäft,

Markt 22
habe ich ab 1. März meinem Schwager Herrn Oskar
Hoffmann übertragen. Ich sage allen meinen werten
Kunden für die Unterstützung meinen herzlichsten Dank.
Mit Hochachtung

Karl Anders und Frau.

Anknüpfend an Vorliegendes, erlaube ich mir an-
zuzeigen, daß ich das obengenannte Geschäft über-
nommen habe und bitte höflichst, das Wohlwollen
von meinem Vorgänger auf mich zu übertragen.
Mit ergebenster Empfehlung
Oskar Hoffmann und Frau.

Einen soeben eingetroffenen Waggon

Nugelsen

F. Guttmann Nachf.
Wilhelmstraße 72.

offert

Speisezimmer

in besser. Ausföhr., Etöde,
sowie großer Diplomat-
oder Minister-Schreibtisch
mit Sessel, tünlichst aus
Privatband, zu kaufen ge-
sucht. Gest. Offert. unter
U 855 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

Stüwes

Wacholder-Saft
best bewährtes Nerven-
u. Blutreinigungsmittel
et.

Drog. Gold. Becher,
Langstr. 6.



Gillette u. Klingen

sämtlich Rasier-Apparate
schärfst

Springer
Langstraße 16.

Geschäftseröffnung.

Den Einwohnern von Hirschdorf und Umgegend zur
Kenntnis, daß ich die **Bäckerei** neben dem Geschäft
zu den Barsteinen am 1. März eröffne und bitte um
gütigen Zuspruch.

Heinrich Klich und Frau.

Halbverdeckt, Rupee od. Landauer
mit Gummibereifung oder 1 Satz überzählige
Gummiräder für Kutschwagen kauft

Ullrich's Begräbnis-Institut,
Görlitz, Obermarkt 15.

**Ein Militär-
Fahrzeug**

mit Stahlraben
zu verkaufen.
b. Wallisch,
Warmbrunn.

Achtung! Achtung!

Piano
oder einen gut. Flügel
kauft und erbittet Angeb.
E. Wahn, Polizeisequester,
Landeshut, Stockhaus 14

Mittlerer Flügel
vorzüglich erhalten.
Reisevela
ganz in bestem Zustand.
extra groß und weit. L. W.
zu verkaufen durch
Paul Langet,
Telephon 508.

Weiches Brennholz

auch a. Ofenlänge geschn.,
liefert sofort
Hörschl. Induslr.-Zentr.,
G. m. b. H.,
Warmbrunner Str. 15
(Dreslauer Hof).

Achtung!
**30 Ztr. gelbe Runkel-
rüben**

sind sofort zu verkaufen
Hbr.-Hirschdorf Nr. 89.

Bortierenkragen,
Gardinenkragen,
Rouleurkragen,
Evicealstrofften
hat noch großes Friedens-
lager und verkauft preis-
wert

Paul Gritzner,
Markt 47.

Hollfilm-Kamera

(Secarrette II), Dopp.-Anast.
6,8, Friedensausführung,
preisw. zu verk. Off. unt.
G 843 a. d. „Woten“ erb

Achtung! Brautkleid!
Ein rotes Plüsch-
dunkles Gestell, m. Ausf.,
sehr preiswert,
1 Chaiselongue
noch gut erhalten,
am 2. März 1919 zu verk.
Näheres bei
H. Seidel, Krummhübel
im Riesengeb. Nr. 95.

Neue Deckste
zu verkaufen Gerb.-Gump-
mannstraße 4, II Stock.

Speton-Tabletten
sicheres Frauen-Schutz-
mittel.

Drog. Gold. Becher,
Langstr. 6.

Gesucht
ständiger Lieferant von
15—20 Pfd. Quark
wöchentlich bei guter Be-
zahlung. Angebote unter
A 859 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

Holt unseren Vorwundenen!
Ziehung 3. bis 5. April 1919
**Marine Genesungsheim-
Geld-Lotterie**
11586 Geldgewinne
bar ohne Abzug
375000
100000
50000
20000
und viele andere Gewinne.
Lose à M. 3. 30 (Porto u. Liste)
(45 Pfg. mehr)
versendet gegen Einsendung
des Betrages mittelst Post-
anweisung oder Nachnahme
Charles Rasmussen
Hamburg 36 P.
Bitte rechtzeitige Bestellung!

**R. H. Seifen-
pulver u. Seife**
wieder eingetroffen.
Zusatzmenge an R. H.-
Seife wd. noch verabfolgt.
Johannes Ender,
Gerichtsstraße 1a.

Obstbäume!
Wer beschneidet solche in
Hirschberg sachgemäß?
Angebote mit Preis unt.
U 811 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

Ia. weiß. Vaselineöl
Ia. gelb. Vaselineöl
Ia. Rüböl
Drog. Gold. Becher,
Langstr. 6.

Vertrieben gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“; Hauptverleger Paul Werth für den übrigen Teil; Walter Dörfler für die Inmate; Director H. K. L. H. Verlag und Druck: Kisten-Gesellschaft „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. K. L.), sämtlich in Hirschberg i. S.